

**BERICHT UND ANTRAG**

**DER REGIERUNG**

**AN DEN**

**LANDTAG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN**

**BETREFFEND**

**DIE GEWÄHRUNG EINES STAATSBEITRAGES**

**AN DEN FORSCHUNGSFÖRDERUNGSFONDS**

**DER UNIVERSITÄT LIECHTENSTEIN FÜR DIE JAHRE 2027 BIS 2030**

|                              |              |
|------------------------------|--------------|
| <i>Behandlung im Landtag</i> |              |
|                              | <i>Datum</i> |
| Schlussabstimmung            |              |

**Nr. 107/2026**



## INHALTSVERZEICHNIS

|                                                                                             | Seite     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Zusammenfassung .....                                                                       | 5         |
| Zuständiges Ministerium .....                                                               | 6         |
| Betroffene Stellen .....                                                                    | 6         |
| <b>I.   BERICHT DER REGIERUNG .....</b>                                                     | <b>7</b>  |
| 1.   Anlass der Vorlage .....                                                               | 7         |
| 2.   Der Forschungsförderungsfonds .....                                                    | 8         |
| 2.1   Einleitung .....                                                                      | 8         |
| 2.2   Aufgaben und Ziele .....                                                              | 10        |
| 2.3   Organisation des Forschungsförderungsfonds .....                                      | 12        |
| 2.4   Qualitätssicherung und Vergabeprozess .....                                           | 12        |
| 2.5   Neuerungen Förderperiode 2027 bis 2030.....                                           | 13        |
| 2.6   Bedeutung und strategische Relevanz .....                                             | 14        |
| 3.   Mehrwert durch Forschung .....                                                         | 16        |
| 3.1   Gewinnung neuer Erkenntnisse .....                                                    | 16        |
| 3.2   Reputation und internationale Sichtbarkeit des<br>Forschungsstandorts.....            | 16        |
| 3.3   Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher<br>Herausforderungen ..... | 17        |
| 3.4   Aus- und Weiterbildung von Fachkräften .....                                          | 17        |
| 3.5   Aktive Wissenschaftskommunikation.....                                                | 18        |
| 4.   Betroffene UNO-Nachhaltigkeitsziele und Auswirkungen auf deren<br>Umsetzung.....       | 18        |
| 4.1   Analysetabelle zu den Auswirkungen auf die SDG .....                                  | 18        |
| <b>II.   ANTRAG DER REGIERUNG .....</b>                                                     | <b>21</b> |
| <b>III.   REGIERUNGSVORLAGE .....</b>                                                       | <b>23</b> |

**Beilagen:**

- Forschungsförderungsfonds (FFF) der Universität Liechtenstein Statusbericht Förderperiode 2023 – 2026 Antrag Förderperiode 2027 – 2030 vom August 2026

## **ZUSAMMENFASSUNG**

*Der Forschungsförderungsfonds (FFF) der Universität Liechtenstein ist ein zentrales Instrument zur Förderung wissenschaftlicher Forschung und zur Umsetzung des gesetzlichen Auftrags, der Eigenerstrategie sowie der Leistungsvereinbarung der Universität Liechtenstein. Seit ihrer Gründung erhält die Universität jährlich Mittel zur Äufnung des Forschungsförderungsfonds, aus denen Forschungsprojekte, die Einwerbung von Drittmitteln sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses unterstützt werden.*

*Die aktuelle Förderperiode 2023 bis 2026 läuft Ende 2026 aus. Mit dem vorliegenden Finanzbeschluss soll die Finanzierung des Forschungsförderungsfonds für die Jahre 2027 bis 2030 sichergestellt werden. Hierfür beantragt die Regierung einen jährlichen Staatsbeitrag von CHF 1.2 Mio. zugunsten des Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein. Die Erhöhung gegenüber der bisherigen jährlichen Dotierung trägt insbesondere der strategischen Weiterentwicklung der Forschung sowie der stärkeren Förderung der Forschung in den Bereichen digitale Transformation und Künstliche Intelligenz Rechnung.*

*Der Forschungsförderungsfonds unterstützt Forschungsprojekte in den Kernthemen der Universität Liechtenstein: Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Innovation und Verantwortung. Gefördert werden sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientierte Forschungsvorhaben. Die Fördermittel leisten einen Beitrag zur Gewinnung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, zur Steigerung der wissenschaftlichen Reputation und Sichtbarkeit der Universität sowie zur Bearbeitung gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanter Fragestellungen. Gleichzeitig stärken sie die internationale Vernetzung der Universität, erleichtern die Einwerbung zusätzlicher Drittmittel und fördern den Wissenstransfer in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.*

*In der laufenden Förderperiode wurden bis Ende 2025 insgesamt 87 Forschungsprojekte genehmigt. Die Projekte führten bereits zu zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen und Fachvorträgen und leisteten insbesondere einen bedeutenden Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Mehr als die Hälfte der geförderten Projekte wurde dabei von Nachwuchsforschenden geleitet.*

*Der Forschungsförderungsfonds trägt wesentlich zur Stärkung des Wissenschafts- und Innovationsstandorts Liechtenstein bei. Er verbessert die internationale*

*Wettbewerbsfähigkeit der Universität Liechtenstein, unterstützt Kooperationen mit öffentlichen und privaten Partnern und schafft wichtige Voraussetzungen für den zukünftigen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Landes.*

**ZUSTÄNDIGES MINISTERIUM**

Ministerium für Infrastruktur und Bildung

**BETROFFENE STELLEN**

Schulamt

Vaduz, 1. September 2026

LNR 2026-1296

P

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,  
Sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete

Die Regierung gestattet sich, dem Hohen Landtag nachstehenden Bericht und Antrag betreffend die Gewährung eines Staatsbeitrags an den Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein für die Jahre 2027 bis 2030 an den Landtag zu unterbreiten.

## **I. BERICHT DER REGIERUNG**

### **1. ANLASS DER VORLAGE**

Seit der Gründung der Universität war die Finanzierung des Forschungsförderungsfonds jeweils Teil des mehrjährigen Finanzbeschlusses. Als eigener Artikel im Finanzbeschluss abgebildet, richtete das Land zur Äufnung des Forschungsförderungsfonds (FFF) jeweils CHF 1 Mio. aus. Damit waren die notwendigen Mittel für die Durchführung von FFF-Forschungsprojekten jeweils gesprochen.

Mit Finanzbeschluss vom 2. März 2023 über die Gewährung eines Staatsbeitrages an den Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein für das Jahr 2023 bis 2026, LGBI. 2023 Nr. 140, hat der Landtag erstmals im Rahmen eines separaten Finanzbeschlusses entschieden, dass das Land zur Äufnung des

Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein für die Jahre 2023 – 2026 jährlich CHF 1 Mio. ausrichtet.<sup>1</sup> Mit dem Auslaufen der aktuellen Förderperiode 2023 – 2026 ist die Finanzierung des FFF neu zu beantragen bzw. zu beschliessen. Aus diesem Grunde hat die Universität den Antrag zur Finanzierung des Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein für die Jahre 2027 – 2030 gestellt. Dem Antrag ist ein ausführlicher Statusbericht zur Förderperiode 2023 – 2026 beigelegt.

## **2. DER FORSCHUNGSFÖRDERUNGSFONDS**

### **2.1 Einleitung**

Der Forschungsförderungsfonds (FFF) ist in den Statuten der Universität Liechtenstein verankert. Die Details sind im Reglement der Universität über den Forschungsförderungsfonds geregelt.

Die Universität Liechtenstein erhält seit 2012 CHF 1 Mio. pro Jahr für die Äufnung des FFF. Der FFF bildet einen zentralen Pfeiler zur Unterstützung von Forschungsprojekten an der Universität Liechtenstein und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags sowie der strategischen Zielsetzungen der Universität.

Die Weiterführung des FFF im Rahmen einer neuen Förderperiode mit den Jahren 2027 bis 2030 würde es der Universität Liechtenstein ermöglichen, die etablierte Forschungstätigkeit für Land und Region fortzusetzen. Mit der beantragten Erhöhung der jährlichen Fördersumme auf CHF 1.2 Mio. kann der Forschungsoutput der Universität Liechtenstein weiter gesteigert werden, wobei die zusätzlichen Fördermittel insbesondere für Forschung zur digitalen Transformation und Künstlichen Intelligenz eingesetzt werden sollen. In der neuen Förderperiode sollen

---

<sup>1</sup> Vgl. Bericht und Antrag Nr. 11/2023.



zudem der Transfer des generierten Wissens in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie generell der Liechtenstein-Bezug der Forschung an der Universität Liechtenstein gestärkt werden.

Der FFF fördert die internationale Positionierung der Universität Liechtenstein als forschungsstarke Universität und verschafft so dem Wissenschaftsstandort Liechtenstein mehr Sichtbarkeit und Anerkennung. Zugleich soll durch die neuen Förderinstrumente die Rolle der Universität als regionales Kompetenzzentrum und regionaler Innovationshub gestärkt werden. Die Universität Liechtenstein liefert so einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts und zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Die Universität hat in ihrem Antrag von August 2026<sup>2</sup> den Forschungsförderungsfonds und seine Zielsetzungen kurz dargestellt, die geplanten Schwerpunkte für die nächste Förderperiode skizziert sowie die Leistungen und Wirkungen der bisherigen Förderperiode zusammenfassend aufgezeigt. Die entsprechenden Ausführungen werden in diesem Bericht und Antrag zusammenfassend und zum Teil wortwörtlich wiedergegeben.

Im Kapitel 4.1 wird der Leistungsbericht 2023 – 2025 wie folgt zusammengefasst:

In den Jahren 2023–2025 wurden insgesamt 87 Forschungsprojekte durch den FFF genehmigt. Hierzu wurden in den ersten drei Jahren bisher insgesamt CHF 2'493'328 an FFF-Mitteln abgerufen. Weitere CHF 1'254'358 sind für die verbleibende Projektdauer bereits genehmigt. Damit sind insgesamt rund 94% der für die Förderperiode gesprochenen Mittel bereits genehmigt bzw. verplant. Für das letzte der vier Jahre verbleiben entsprechend noch rund 6% der Mittel, die im Rahmen weiterer Projektanträge beantragt werden können. Dass die für die aktuelle Förderperiode zur Verfügung stehenden Fördermittel voraussichtlich nicht

---

<sup>2</sup> Siehe Beilage zu diesem Bericht und Antrag.

gänzlich abgeschöpft werden, lässt sich damit erklären, dass in der laufenden Förderperiode verschiedene Professuren teils über einen längeren Zeitraum nicht besetzt waren. Fördermittel, welche per Ende der Förderperiode noch nicht abgeschöpft wurden, können jedoch in der folgenden Periode bezogen werden.

Die Projekte fanden vornehmlich in den vier Kernthemen der Universität statt, wobei Innovation das grösste Themenfeld darstellt. Hervorzuheben ist die beträchtliche Unterstützung der Nachwuchsforschenden durch den FFF. Mehr als die Hälfte der Projekte wurde durch Nachwuchsforschende geleitet und hat auch deren Dissertationen und Habilitationen massgeblich vorangetrieben.

Der wissenschaftliche Output aus den geförderten Projekten ist bereits deutlich sichtbar: Aus den 47 bis Ende 2025 abgeschlossenen Projekten sind insgesamt 47 wissenschaftliche Publikationen sowie 53 Präsentationen bzw. wissenschaftliche Vorträge hervorgegangen. Zusätzlich wurden aus aktuell laufenden Projekten bereits 10 weitere Publikationen sowie 7 Präsentationen bzw. wissenschaftliche Vorträge erzielt. Weitere Publikationen sind in der Finalisierung oder bereits im Begutachtungsprozess der Verlage. In der aktuell laufenden Förderperiode wurden zwei Projekte abgebrochen bzw. wurden die Fördermittel wegen fehlender Zielerreichung in den Fonds zurückgeführt.

Im Kapitel 4.2 des Antrags erfolgt eine Übersicht über den Stand der Anträge und abgerufenen Mittel per 31. Dezember 2025.

## **2.2 Aufgaben und Ziele**

Der Forschungsförderungsfonds stellt Mittel zur Unterstützung und Durchführung von Forschungsprojekten an der Universität Liechtenstein bereit. Die mit dem FFF geförderten Forschungsprojekte haben folgende Ziele:

- a) Gewinnung neuer Erkenntnisse in den disziplinären und interdisziplinären Forschungsschwerpunkten der Universität;
- b) Förderung der wissenschaftlichen Reputation durch Publikationen in international hochstehenden Zeitschriften oder durch vergleichbare wissenschaftliche Leistungen;
- c) Beteiligung an Lösungen von gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Herausforderungen durch Forschungsleistungen.

Der FFF unterstützt damit die im Gesetz über die Universität Liechtenstein sowie dem Entwicklungsplan 2026 bis 2028 verankerten strategischen und operativen Ziele der Universität Liechtenstein. Die zahlreichen durch den FFF geförderten Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Forschung an der Universität Liechtenstein. Der wissenschaftliche Output aus den geförderten Projekten in Form von Publikationen in Fachzeitschriften oder anderen wissenschaftlichen Leistungen stärkt die Reputation und internationale Sichtbarkeit der Universität. Die Möglichkeit zur Förderung von Projekten mit privaten und öffentlichen Unternehmen aus der Region stärkt zudem den regionalen Bezug. Die Aufbereitung der Forschungsergebnisse in Form von Postern oder anderen Gefässen trägt schliesslich zur nachhaltigen Verankerung wissenschaftlicher Erkenntnisse in gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Kontexten bei.

Thematisch sind die vom FFF geförderten Projekte auf die Kernthemen der Universität Liechtenstein ausgerichtet. Als Kernthemen definiert der Entwicklungsplan der Universität Liechtenstein für die Jahre 2026 bis 2028 die Themen Digitalisierung, Innovation, Nachhaltigkeit und Verantwortung.

### **2.3 Organisation des Forschungsförderungsfonds**

Die Mittel des Forschungsförderungsfonds werden grundsätzlich in drei Förderkategorien vergeben. Die Kategorie A Projektfinanzierung unterstützt grundlagen- und anwendungsorientierte Forschungsvorhaben, die vorwiegend in den Kernthemen der Universität angesiedelt sind.

Die Kategorie B Grantsunterstützung fördert die Einreichung und Durchführung öffentlich und privat geförderter Forschungsprojekte und umfasst sowohl Beiträge zur Antragserstellung als auch zur Schliessung von Finanzierungslücken bzw. zur Abdeckung von Eigenleistungen während der Projektlaufzeit.

Die Kategorie C Nachwuchsförderung richtet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs und stärkt zugleich die soziale und gesellschaftliche Verantwortung der Universität. Sie unterstützt die individuelle Karriere- und Persönlichkeitsentwicklung sowie die Vereinbarkeit von Wissenschaft, Familie und Pflegeaufgaben.

### **2.4 Qualitätssicherung und Vergabeprozess**

Die Qualitätssicherung im Forschungsförderungsprozess erfolgt mehrstufig und umfasst sowohl formelle als auch inhaltliche und strategische Prüfschritte. Es wird sichergestellt, dass die Anträge den formalen Anforderungen entsprechen, wissenschaftlich tragfähig sind und zugleich mit den strategischen Zielsetzungen und Kernthemen der Universität Liechtenstein in Einklang stehen.

Die Prüfung und Qualitätssicherung erfolgen unter Einbezug der Fachstelle Forschungsförderung, der Academic Boards der jeweiligen Schools sowie des Forschungsdelegierten und des Rektorats. Durch diese abgestufte Prüfung wird gewährleistet, dass sowohl disziplinäre Kriterien als auch institutionelle Anforderungen und strategische Rahmenbedingungen angemessen berücksichtigt werden.

Für jedes geförderte Projekt wird ein Endbericht erstellt. Dieser dient der Dokumentation der Projektergebnisse und der Überprüfung der Zielerreichung. Die inhaltliche Bewertung der Endberichte erfolgt wiederum über die Academic Boards der Schools. So wird sichergestellt, dass die FFF-Mittel zweckmässig eingesetzt werden und die geförderten Projekte einen nachvollziehbaren Beitrag zur Forschungsentwicklung der Universität leisten. Bei ungenügender Projektleistung bzw. unzureichender Zielerreichung können – basierend auf der entsprechenden Bewertung – nicht ausgeschöpfte oder nicht zweckentsprechend verwendete Mittel an den Forschungsförderungsfonds zurückgeführt werden.

## **2.5 Neuerungen Förderperiode 2027 bis 2030**

Die neue Förderperiode soll wiederum vier Jahre betragen und sich auf die Jahre 2027 – 2030 erstrecken. Ein auf vier Jahre ausgerichteter Förderzeitraum schafft Planungssicherheit und ermöglicht es, auch längere Forschungsprojekte innerhalb der Förderperiode durchzuführen. Für die neue Förderperiode beantragt die Universität Liechtenstein eine Erhöhung der jährlichen Fördersumme von derzeit CHF 1 Mio. auf CHF 1.2 Mio.

Die durch den FFF geförderte Forschung soll stark auf die vier Kernthemen Digitalisierung, Innovation, Nachhaltigkeit und Verantwortung ausgerichtet sein. Die vier Themen sind von hoher Relevanz und Aktualität. Die Forschung adressiert damit konkrete Bedürfnisse und Herausforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft Liechtensteins. Um die wirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz zu unterstützen, soll die aktive Vermittlung der durch die FFF-Projekte gewonnenen Erkenntnisse in der neuen Förderperiode weiter gestärkt werden.

Die bestehenden Förderinstrumente des FFF sollen in der Förderperiode 2027 – 2030 grundsätzlich beibehalten werden. Durch die punktuelle Weiterentwicklung soll aber die Wirksamkeit der einzelnen Förderinstrumente weiter erhöht werden.

So soll bei der Kategorie Projektfinanzierung beispielsweise eine Untergrenze eingeführt werden, um zu kleinteilige Projektanträge zu vermeiden.

Neben den etablierten Förderinstrumenten sollen auch neue Förderinstrumente eingeführt werden. Die neuen Förderinstrumente erlauben eine noch stärkere Ausrichtung des FFF auf die strategischen Ziele der Universität Liechtenstein. Im Fokus steht dabei die interdisziplinäre Forschung zu den Themen digitale Transformation und Künstliche Intelligenz. Darüber hinaus sollen die neuen Förderinstrumente die Wissensvermittlung und die Nachwuchsförderung stärken. Die einzelnen Förderinstrumente sind im Antrag der Universität im Detail beschrieben.

Von besonderer strategischer Relevanz für das Land ist dabei die Einführung eines Themenschwerpunkts «Digitale Transformation und Künstliche Intelligenz». Die geplante Forschung soll dazu beitragen, dass Liechtenstein die Chancen der digitalen Transformation und der künstlichen Intelligenz bestmöglich nutzt, mögliche Risiken frühzeitig erkennt und geeignete Lösungsansätze entwickelt. Es sollen unterschiedliche wissenschaftliche Perspektiven zusammengeführt und relevante Akteure aus Wirtschaft, Staat und Gesellschaft einbezogen werden – unter anderem in Anlehnung an die Digitalisierungs- und KI-Strategien des Landes und von digital-liechtenstein.li. Ziel ist es, Liechtensteins Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit im digitalen Wandel zu stärken.

## **2.6 Bedeutung und strategische Relevanz**

Der FFF leistet mit seinen Zielsetzungen einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der Universität Liechtenstein<sup>3</sup>, der Eignerstrategie für die Universität<sup>4</sup> und der Leistungsvereinbarung zwischen der Regierung und der Universität Liechtenstein. Er ist ein zentrales Instrument zur Stärkung der

---

<sup>3</sup> Art. 3, Gesetz vom 25. November 2004 über die Universität Liechtenstein, LGBl. 2005 Nr. 3

<sup>4</sup> Eignerstrategie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für die Universität Liechtenstein

Forschung an der Universität Liechtenstein und unterstützt die Umsetzung wissenschaftlicher Vorhaben in den strategischen Kernthemen der Universität.

Durch das Generieren und Vermitteln von Wissen sowie die Entwicklung von Innovationen trägt der FFF zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der liechtensteinischen Wirtschaft bei. Die durch den FFF ermöglichten Publikationen legen darüber hinaus die Basis für die Erfüllung der Vorgaben internationaler Akkreditierungsbehörden.

Der FFF ermöglicht es, Forschungsprojekte in allen drei Schools gezielt zu fördern, interdisziplinäre Zusammenarbeit zu unterstützen und die Nachwuchsförderung als wichtigen Bestandteil der akademischen Entwicklung systematisch zu berücksichtigen. Darüber hinaus trägt der FFF zur internationalen Anschlussfähigkeit der Forschung bei und stärkt Kooperationen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft sowie generell den Wissenstransfer.

Nach turbulenten Jahren hat die Universität Liechtenstein zuletzt wieder an Stabilität gewonnen. Mit dem Entwicklungsplan 2026 bis 2028 verfügt die Universität über einen klaren strategischen Kompass. Steigende Studierendenzahlen, ein erhöhter Forschungsoutput in Form von mehr wissenschaftlichen Publikationen und Vorträgen sowie eine erhöhte inhaltliche Medienpräsenz zeigen die positive Entwicklung der Universität. Erfolge in der internationalen Forschungsförderung sowie Auszeichnungen für Publikationen und andere Forschungsleistungen bestätigen zudem die internationale Wettbewerbs- und Anschlussfähigkeit ihrer Forschungstätigkeit. Mit der erneuten Förderung des FFF sollen diese positiven Entwicklungen fortgesetzt werden.

### **3. MEHRWERT DURCH FORSCHUNG**

Forschung an der Universität Liechtenstein schafft einen vielfältigen Mehrwert für Liechtenstein und die Region. Sie dient nicht nur der Generierung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, sondern stärkt auch die Reputation der Universität und die Sichtbarkeit Liechtensteins als Forschungs- und Innovationsstandort. Darüber hinaus unterstützt sie die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Herausforderungen, fördert regionale und internationale Kooperationen und wirkt als Hebel für zusätzliche Drittmittel. Ein zentraler Bestandteil dieses Mehrwerts ist zudem die gezielte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, wodurch die langfristige Weiterentwicklung von Forschung, Lehre und Transfer nachhaltig gestärkt wird.

#### **3.1 Gewinnung neuer Erkenntnisse**

Die Universität Liechtenstein verfolgt im Forschungsbereich eine Fokussierungs- und Qualitätsstrategie und ermöglicht sowohl grundlagenorientierte als auch anwendungsorientierte Forschungsvorhaben innerhalb ihrer Kernthemen. Im Vordergrund steht dabei die Gewinnung neuer Erkenntnisse, insbesondere in Projekten, die verschiedene Disziplinen einbeziehen und interdisziplinäre Perspektiven verbinden. Ein zusätzlicher Mehrwert entsteht durch school- und disziplinübergreifende Forschung, die dazu beiträgt, Wissen zu vernetzen und neue wissenschaftliche Ansätze zu entwickeln. Der FFF stärkt dabei die Rolle der Universität Liechtenstein als Kompetenzzentrum und Innovationshub.

#### **3.2 Reputation und internationale Sichtbarkeit des Forschungsstandorts**

Als grösste Hochschule Liechtensteins trägt die Universität Liechtenstein mit ihrer Forschung wesentlich zur internationalen Sichtbarkeit und Reputation des Forschungsstandorts Liechtenstein bei. Durch Publikationen in international hochstehenden Fachzeitschriften sowie durch vergleichbare wissenschaftliche Leistungen



wird die Universität in der internationalen Forschungsgemeinschaft wahrgenommen und positioniert. Die Förderung wissenschaftlicher Qualität und Publikationsleistung ist damit ein zentrales Element, um Forschung langfristig wirksam und anschlussfähig zu machen für Projekte in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen.

### **3.3 Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen**

Forschung an der Universität Liechtenstein ist eng mit den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft, Staat und Umwelt Liechtensteins verbunden. Sie setzt sich mit relevanten Problemstellungen auseinander und leistet dadurch einen Beitrag zur Entwicklung von innovativen und nachhaltigen Lösungsansätzen. Die Forschungsarbeit gibt entscheidende Impulse für das Land und die Region und bildet eine wichtige Grundlage für Innovation in Gesellschaft und Wirtschaft. Damit entsteht ein konkreter Nutzen, indem Forschung nicht nur Wissen produziert, sondern auch Orientierung, Entscheidungsgrundlagen und neue Perspektiven für zentrale Transformationsprozesse liefert.

### **3.4 Aus- und Weiterbildung von Fachkräften**

Die Universität Liechtenstein führt dem Land durch bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungsangebote hoch qualifizierte Fachkräfte zu. Die Studierenden werden früh in Kontakt mit der liechtensteinischen Wirtschaft gebracht und erhalten so vielfältige Möglichkeiten, praktische Erfahrungen zu sammeln und sich zu vernetzen. Die in der Aus- und Weiterbildung vermittelten Inhalte und Kompetenzen orientieren sich an aktuell und künftig relevanten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen unter Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen Liechtensteins. Universitäre Aus- und Weiterbildungsangebote sind dabei ohne eine starke Forschung nicht denkbar.

### 3.5 Aktive Wissenschaftskommunikation

Wissen kann nur wirken, wenn es auch aktiv vermittelt wird. Die Universität hat deshalb ihre Wissenschaftskommunikation zuletzt durch verschiedene neue Formate wie z. B. einen Blog, die Zeitung Denkraum oder Ausstellungen gestärkt. Ebenfalls konnte die Universität ihre Medienpräsenz stark erhöhen. Des Weiteren sollen Veranstaltungsgefässe wie der INNOProTalk gezielt Akteure aus der Wirtschaft ansprechen, während sich die Campus-Gespräche an die breite Öffentlichkeit richten. Diese Schritte sollen dazu beitragen, dass das Forschungswissen bzw. die durch die Forschung an der Universität Liechtenstein generierten Erkenntnisse für die relevanten Stakeholder zugänglich gemacht werden.

## 4. BETROFFENE UNO-NACHHALTIGKEITSZIELE UND AUSWIRKUNGEN AUF DEREN UMSETZUNG

Nachhaltigkeitsbezogene Ziele spielen in allen Leistungsbereichen und Tätigkeitsfeldern der Universität eine grosse Rolle. Auch mit dem FFF werden gezielt Projekte zur nachhaltigen Entwicklung Liechtensteins sowie generell der Nachhaltigkeit gefördert, wie dies aus der Übersicht über die in der laufenden Förderperiode geförderten Projekte sichtbar wird. Die Forschung lässt sich dabei an diverse Nachhaltigkeitsziele knüpfen. Insbesondere werden die folgenden SDGs adressiert.

### 4.1 Analysetabelle zu den Auswirkungen auf die SDG

| Betroffenes Ziel                 | Relevante Unterziele | Zu erwartende Auswirkungen durch die Regierungsvorlage                                                                                                                                       |
|----------------------------------|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| SDG 4<br><br>Hochwertige Bildung | 4.3, 4.5             | Durch die Forschungsförderung werden Projekte von Forscherinnen und Forschern gefördert. Insbesondere durch die Nachwuchsförderung werden junge Forschende im tertiären Bereich unterstützt. |

|                                                         |                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|---------------------------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| SDG 5<br>Geschlechtergleichheit                         | 5.4, 5.5                           | <p>Zusätzlich wird das Ziel unterstützt, dass geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung beseitigt werden, indem karriereunterstützende Massnahmen gefördert werden.</p> <p>Mit Beiträgen zur Förderung von karriereunterstützenden Massnahmen, darunter Mentoring, Coachings oder Workshops, werden Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher unterstützt. Ausserdem sind Beiträge für temporäre und kurzfristige Kinder- oder Pflegebetreuungen (um beispielsweise einen Konferenzbesuch zu ermöglichen) möglich.</p> |
| SDG 8<br>Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | 8.2, 8.10                          | <p>Dank grundlagenorientierter sowie praxisnaher Forschungsprojekte beteiligen sich die Forschenden an Lösungen von gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Herausforderungen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| SDG 9<br>Industrie, Innovation und Infrastruktur        | 9.5                                | <p>Der Forschungsförderungsfonds stärkt wissenschaftliche Forschung und Innovation und unterstützt damit die Weiterentwicklung technologischer Kompetenzen in Wirtschaft und Industrie.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| SDG 11<br>Nachhaltige Städte und Gemeinden              | 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.6, 11.7 | <p>Der geplante Themenschwerpunkt zur digitalen Transformation und künstlichen Intelligenz soll diese Wirkung in Liechtenstein zusätzlich verstärken.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |

|                                                                              |                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| SDG 15<br>Leben an Land                                                      | 15.1, 15.4, 15.5  | Dank dem Forschungsschwerpunkt im Bereich Architektur und Raumplanung wurden bereits diverse Projekte unterstützt, welche das Nachhaltigkeitsziel mit praxisnahen und regional anwendbaren Lösungsansätzen verfolgen.                                                                                                                         |
| SDG 17<br>Partnerschaften zur Erreichung der Ziele                           | 17.6, 17.8, 17.17 | <p>Dies zeigt sich auch beim Schutz von Landökosystemen und dem Umgang mit Lebensraum in Liechtenstein.</p> <p>Insbesondere dank der Grantsunterstützung leistet der Forschungsförderungsfonds einen elementaren Anteil an der Vernetzung und Zusammenarbeit in der Forschung, sei dies bei öffentlich oder privat geförderten Projekten.</p> |
| Durch FFF-Projekte können auch weitere SDG und Unterziele adressiert werden. |                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

## **II. ANTRAG DER REGIERUNG**

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen unterbreitet die Regierung dem Landtag den

### **An t r a g ,**

der Hohe Landtag wolle diesen Bericht und Antrag zur Kenntnis nehmen und den beiliegenden Finanzbeschluss genehmigen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete, den Ausdruck der vorzüglichen Hochachtung.

**REGIERUNG DES  
FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN**

*gez. Brigitte Haas*



**III. REGIERUNGSVORLAGE**

**Finanzbeschluss**

vom...

**über die Gewährung eines Staatsbeitrages an den  
Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein für die  
Jahre 2027 bis 2030**

Der Landtag hat in seiner Sitzung vom ... beschlossen:

**Art. 1**

*Staatsbeitrag zur Äufnung des Forschungsförderungsfonds der Universität*

1) Das Land richtet zur Äufnung des Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein für die Jahre 2027 bis 2030 jährlich 1 200 000 Franken aus.

2) Ziel und Ausrichtung des Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein hat im Grundsatz den bestehenden Regelungen zu entsprechen.

**Art. 2**

*Inkrafttreten*

Dieser Finanzbeschluss tritt am Tag nach der Kundmachung in Kraft.





Forschungsförderungsfonds (FFF)  
der Universität Liechtenstein

Statusbericht Förderperiode 2023 – 2026  
Antrag Förderperiode 2027 – 2030

August 2026

Verabschiedet durch das Rektorat der Universität Liechtenstein

## **Executive Summary**

Der Forschungsförderungsfonds (FFF) bildet einen zentralen Pfeiler zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags und der strategischen Zielsetzungen der Universität Liechtenstein. Für die kommende Förderperiode der Jahre 2027 bis 2030 beantragt die Universität eine Erhöhung des jährlichen Staatsbeitrags an den FFF von bislang CHF 1,0 Mio. auf CHF 1,2 Mio. Die Fördersumme wurde seit dem Jahr 2011 nicht mehr angepasst. Die Erhöhung um 20 % dient der nachhaltigen Stärkung des Forschungs- und Innovationsstandorts Liechtenstein und ermöglicht die Einführung neuer Förderinstrumente, welche zur Erfüllung des Leistungsauftrags der Universität beitragen.

### **Beitrag zur Lösung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen**

Forschung an der Universität Liechtenstein ist eng mit den Herausforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Staat verbunden. In den strategischen Kernthemen Digitalisierung, Innovation, Nachhaltigkeit und Verantwortung liefert die Universität evidenzbasierte Entscheidungsgrundlagen und konkrete Lösungsansätze für zentrale Transformationsprozesse. Diese praxisnahe Forschung generiert einen unmittelbaren Nutzen für das Land und trägt dazu bei, die Universität als Innovationshub zu positionieren, welcher einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein leistet.

### **Sicherung von Qualität, Wirkung und internationaler Wettbewerbsfähigkeit**

Die Universität Liechtenstein geniesst internationale Anerkennung und erhöht die Sichtbarkeit Liechtensteins als Bildungs- und Innovationsstandort. Um diese Position zu halten und auszubauen, sind ausreichende Fördermittel notwendig. Der FFF fungiert als Hebel für hochwertige Publikationen, internationale Kooperationen und die Einwerbung zusätzlicher Drittmittel (z. B. SNF, Horizon Europe). Die Forschungsergebnisse fliessen direkt in die Lehre ein und stärken die Universität als Ausbildungsstätte für Fach- und Führungskräfte in Liechtenstein und der Region.

### **Neue Förderinstrumente mit klarem thematischem Fokus**

Die zusätzlich beantragten Fördermittel sollen für die Förderung der inter- und transdisziplinären Forschung zur digitalen Transformation und künstlichen Intelligenz im Rahmen eines entsprechenden Themenschwerpunkts eingesetzt werden. Durch diesen Themenschwerpunkt soll die Wettbewerbsfähigkeit Liechtensteins im aktuellen digitalen Wandel gestärkt werden, indem die Chancen und Risiken der digitalen Transformation und künstlicher Intelligenz aus unterschiedlichen Perspektiven und in unterschiedlichen Bereichen wissenschaftlich fundiert ausgearbeitet werden.

### **Aktive Wissensvermittlung**

Die Universität Liechtenstein teilt ihre Forschungsergebnisse in vielfältigen Formaten mit der Öffentlichkeit. Die aktive Wissenskommunikation hat zuletzt an Bedeutung gewonnen und soll weiter gestärkt werden. In der neuen Förderperiode sollen deshalb neue Förderinstrumente eingeführt werden, deren Ziel es ist, den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Wirtschaft und Gesellschaft zu sichern und so die konkrete Anwendung des neu generierten Wissens zu fördern. Neben der verpflichtenden Aufbereitung der Forschungsergebnisse in Form von Postern sowie Blog- und Medienbeiträgen können bei gesellschaftlich relevanten Themen neu Fördermittel für eine zielgruppengerechte, digitale Aufbereitung beantragt werden.

Die Forschungsförderung an der Universität Liechtenstein ist eine Investition in die Zukunft des Landes. Eine leistungsstarke, über den FFF finanzierte Forschung stärkt die Universität in ihrer Rolle als Kompetenzzentrum und Wissenspartnerin für Wirtschaft und Gesellschaft und fördert die internationale Sichtbarkeit und Anerkennung des Bildungs- und Forschungsplatzes Liechtenstein. Damit trägt sie entscheidend zur Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz des Landes bei.

# Inhalt

|        |                                                                                     |    |
|--------|-------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1.     | Einleitung .....                                                                    | 4  |
| 2.     | Forschungsverständnis Universität Liechtenstein .....                               | 4  |
| 3.     | Der Forschungsförderungsfonds .....                                                 | 5  |
| 3.1.   | Aufgaben und Ziele.....                                                             | 5  |
| 3.2.   | Organisation des Forschungsförderungsfonds.....                                     | 5  |
| 3.3.   | Qualitätssicherung und Vergabeprozess .....                                         | 6  |
| 3.4.   | Bedeutung und strategische Relevanz.....                                            | 7  |
| 4.     | Leistungsbericht 2023 bis 2025 .....                                                | 7  |
| 4.1.   | Zusammenfassung Leistungsbericht (2023-2025).....                                   | 7  |
| 4.2.   | Übersicht über Anträge und abgerufene Mittel (2023-2025) .....                      | 8  |
| 4.2.1. | Mittelübersicht.....                                                                | 8  |
| 4.2.2. | Anträge und Projektsituation im Berichtszeitraum 2023-2025.....                     | 8  |
| 4.2.3. | Mittelausschöpfung im Berichtszeitraum 2023-2025.....                               | 9  |
| 4.3.   | Ausgewählte Kennzahlen der Projekte der Förderperiode* .....                        | 10 |
| 4.3.1. | Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses .....                                  | 10 |
| 4.3.2. | Regionale und internationale Vernetzung.....                                        | 10 |
| 4.3.3. | Einschlägige wissenschaftliche Publikationen und Vorträge .....                     | 10 |
| 4.3.4. | Thematische Schwerpunkte.....                                                       | 10 |
| 4.4.   | Forschungoutput - Publikationsleistung (2023-2025) .....                            | 11 |
| 4.4.1. | Publikationen der Universität Liechtenstein in den Jahren 2023-2025 .....           | 11 |
| 4.4.2. | Präsentationen der Ergebnisse auf Konferenzen und in Vorträgen .....                | 11 |
| 4.4.3. | Journalrankings der Publikationen .....                                             | 11 |
| 5.     | Förderperiode 2027 bis 2030 .....                                                   | 12 |
| 5.1.   | Kernthemen .....                                                                    | 12 |
| 5.2.   | Einführung neuer Förderinstrumente .....                                            | 13 |
| 5.3.   | Anvisierte Verteilung der Fördermittel nach Förderinstrumenten .....                | 15 |
| 5.4.   | Generelle Leistungsziele für neue Förderperiode .....                               | 15 |
| 6.     | Mehrwert durch Forschung.....                                                       | 16 |
| 6.1.   | Gewinnung neuer Erkenntnisse .....                                                  | 16 |
| 6.2.   | Reputation und internationale Sichtbarkeit des Forschungsstandorts.....             | 17 |
| 6.3.   | Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen .....  | 17 |
| 6.4.   | Aus- und Weiterbildung von Fachkräften .....                                        | 17 |
| 6.5.   | Aktive Wissenschaftskommunikation.....                                              | 17 |
| 7.     | Fazit.....                                                                          | 17 |
|        | Annex I: Ausgewählte Projekte - Forschungoutput .....                               | 19 |
|        | Annex II: Ausgewählte Projekte - Bezug zum Land und der Region .....                | 25 |
|        | Annex III: Liste der Projekte im Berichtszeitraum.....                              | 27 |
|        | Annex IV Themenschwerpunkt digitale Transformation und künstliche Intelligenz ..... | 34 |

## **1. Einleitung**

Mit dem Auslaufen der aktuellen Förderperiode 2023–2026 ist die Finanzierung des Forschungsförderungsfonds (FFF) neu zu beantragen. Der FFF bildet einen zentralen Pfeiler zur Unterstützung von Forschungsprojekten an der Universität Liechtenstein und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags sowie der strategischen Zielsetzungen der Universität.

Die Weiterführung des FFF im Rahmen einer neuen Förderperiode mit den Jahren 2027 bis 2030 würde es der Universität Liechtenstein ermöglichen, die etablierte Forschungstätigkeit für Land und Region fortzusetzen. Mit der beantragten Erhöhung der jährlichen Fördersumme auf CHF 1.2 Mio. kann der Forschungsausput der Universität Liechtenstein weiter gesteigert werden, wobei die zusätzlichen Fördermittel insbesondere für Forschung zur digitalen Transformation und Künstlichen Intelligenz eingesetzt werden sollen. Neue Förderinstrumente sollen zudem eine effizientere und effektivere Allokation der Fördermittel ermöglichen sowie den Transfer des generierten Wissens in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stärken.

Der FFF fördert die internationale Positionierung der Universität Liechtenstein als forschungsstarke Universität und verschafft so dem Wissenschaftsstandort Liechtenstein mehr Sichtbarkeit und Anerkennung. Zugleich soll durch die neuen Förderinstrumente die Rolle der Universität als regionales Kompetenzzentrum und regionaler Innovationshub gestärkt werden. Die Universität Liechtenstein liefert so einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts und zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

In diesem Dokument werden der Forschungsförderungsfonds und seine Zielsetzungen kurz dargestellt, die geplanten Schwerpunkte für die nächste Förderperiode skizziert sowie die Leistungen und Wirkungen der bisherigen Förderperiode zusammenfassend aufgezeigt.

## **2. Forschungsverständnis Universität Liechtenstein**

Die Universität Liechtenstein betreibt in den Bereichen Architektur und Raumentwicklung, Wirtschaftswissenschaften sowie Wirtschaftsrecht international anerkannte und ausgezeichnete Forschung. Sie versteht sich aber auch als Kompetenzzentrum mit starker regionaler Verankerung. Ihre Forschung setzt sich mit für Liechtenstein und die Region besonders relevanten Themen auseinander und verbindet die gewonnenen Erkenntnisse mit aktuellen wissenschaftlichen Entwicklungen und Diskursen auf internationaler Ebene. Durch ihre Forschung generiert die Universität neues Wissen und wendet Erkenntnisse aus der internationalen Forschung gezielt auf Liechtenstein an.

Die Forschungstätigkeit ist sowohl grundlagenorientiert als auch anwendungsnah ausgerichtet und leistet Beiträge zu gesellschaftlich relevanten Themenfeldern. Gleichzeitig werden praxisnahe Fragestellungen in Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft bearbeitet. Diese Verbindung von wissenschaftlicher Qualität, Praxisbezug und regionaler Verantwortung prägt das Forschungsprofil der Universität Liechtenstein und stärkt die Rolle der Universität als Wissenspartnerin für das Land.

Die Forschungsleistungen werden insbesondere durch Publikationen und wissenschaftliche Vorträge sichtbar gemacht und stärken die internationale Anschlussfähigkeit sowie die Sichtbarkeit der Universität Liechtenstein in der wissenschaftlichen Gemeinschaft. Ein zentrales Instrument zur Förderung dieser Forschung ist der seit dem Jahr 2000 bestehende Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein (FFF). Das Land beteiligte sich 2006 erstmals an der Finanzierung des FFF. Seit 2012 wird der FFF jährlich durch das Land Liechtenstein mit CHF 1 Mio. geäuft. Der FFF ermöglicht die Umsetzung einer Vielzahl von Forschungsprojekten in den Kernthemen Digitalisierung, Innovation, Nachhaltigkeit und Verantwortung und leistet einen wesentlichen

Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen von Dissertationen und Habilitationen.

Die Forschung an der Universität Liechtenstein ist gekennzeichnet durch eine ausgeprägte regionale und internationale Vernetzung. Kooperationen mit externen Partnern sowie die Einbindung in internationale Programme stärken den wissenschaftlichen Austausch und unterstützen die nachhaltige Weiterentwicklung des Forschungsstandorts Liechtenstein.

### **3. Der Forschungsförderungsfonds**

Der Forschungsförderungsfonds (FFF) ist in den Statuten der Universität Liechtenstein<sup>1</sup> verankert. Die Details sind im Reglement über den Forschungsförderungsfonds<sup>2</sup> geregelt. Im Folgenden werden die Aufgaben und Ziele, die Organisation, das Qualitätsmanagement und die strategische Bedeutung des FFF dargestellt.

#### **3.1. Aufgaben und Ziele**

Der Forschungsförderungsfonds stellt Mittel zur Unterstützung und Durchführung von Forschungsprojekten an der Universität Liechtenstein bereit. Die mit dem FFF geförderten Forschungsprojekte haben folgende Ziele:

- a) Gewinnung neuer Erkenntnisse in den disziplinären und interdisziplinären Forschungsschwerpunkten der Universität;
- b) Förderung der wissenschaftlichen Reputation durch Publikationen in international hochstehenden Zeitschriften oder durch vergleichbare wissenschaftliche Leistungen;
- c) Beteiligung an Lösungen von gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Herausforderungen durch Forschungsleistungen.

Der FFF unterstützt damit die im Entwicklungsplan verankerten strategischen und operativen Ziele der Universität Liechtenstein. Die zahlreichen durch den FFF geförderten Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Forschung an der Universität Liechtenstein. Der wissenschaftliche Output aus den geförderten Projekten in Form von Publikationen in Fachzeitschriften oder anderen wissenschaftlichen Leistungen stärkt die Reputation und internationale Sichtbarkeit der Universität Liechtenstein. Die Möglichkeit zur Förderung von Projekten mit privaten und öffentlichen Unternehmen aus der Region stärkt zudem den regionalen Bezug des FFF. Die Aufbereitung der Forschungsergebnisse in Form von Postern oder anderen Gefässen trägt schliesslich zur nachhaltigen Verankerung wissenschaftlicher Erkenntnisse in gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Kontexten bei.

Thematisch sind die vom FFF geförderten Projekte auf die Kernthemen der Universität Liechtenstein ausgerichtet. Als Kernthemen definiert der Entwicklungsplan der Universität Liechtenstein für die Jahre 2026 bis 2028 die Themen Digitalisierung, Innovation, Nachhaltigkeit und Verantwortung.

#### **3.2. Organisation des Forschungsförderungsfonds**

Das Reglement über den Forschungsförderungsfonds ist seit 2014 in Kraft und wurde in den Jahren 2019, 2022 und 2025 leicht angepasst. Die Anpassungen dienten insbesondere der Präzisierung und Optimierung administrativer Abläufe sowie der Angleichung an übergeordnete Reglemente. Das Reglement regelt die Gewährung und Administration von Beiträgen aus dem

---

<sup>1</sup> Statuten der Universität Liechtenstein genehmigt von der Regierung am 04. Oktober 2022

<sup>2</sup> Reglement über den Forschungsförderungsfonds (FFF) in der Fassung vom 28. April 2025

Forschungsförderungsfonds für Forschungsvorhaben der Universität. Ergänzend dazu enthält der Leitfaden Forschungsförderungsfonds<sup>3</sup> Ausführungsbestimmungen, weiterführende Informationen und praktische Hinweise für Antragstellende. Antragsberechtigt sind die Forschenden der Universität Liechtenstein.

Die Mittel des Forschungsförderungsfonds werden grundsätzlich in drei Förderkategorien vergeben. Die Kategorie A Projektfinanzierung unterstützt grundlagen- und anwendungsorientierte Forschungsvorhaben, die vorwiegend in den Kernthemen der Universität angesiedelt sind.

Die Kategorie B Grantsunterstützung fördert die Einreichung und Durchführung öffentlich und privat geförderter Forschungsprojekte und umfasst sowohl Beiträge zur Antragserstellung als auch zur Schliessung von Finanzierungslücken bzw. zur Abdeckung von Eigenleistungen während der Projektlaufzeit.

Die Kategorie C Nachwuchsförderung richtet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs (insbesondere auf der Ebene von Doktorierenden) und stärkt zugleich die soziale und gesellschaftliche Verantwortung der Universität. Dazu zählt die Förderlinie Young Talents für Doktorierende mit eigenen Forschungsvorhaben. Zur individuelle Karriere- und Persönlichkeitsentwicklung von Nachwuchswissenschaftlern werden z. B. Mentoring, Coaching, Workshops und Netzwerkanlässen gefördert. Massnahmen in den Bereichen Gender, Diversität und Inklusion stärken insbesondere die Vereinbarkeit von Wissenschaft, Familie und Pflegeaufgaben.

### **3.3. Qualitätssicherung und Vergabeprozess**

Die Qualitätssicherung im Forschungsförderungsprozess erfolgt mehrstufig und umfasst sowohl formelle als auch inhaltliche und strategische Prüfschritte. Bereits im Rahmen der Antragsprüfung werden die eingereichten Vorhaben durch unterschiedliche Gremien und Funktionseinheiten beurteilt. Dabei wird sichergestellt, dass die Anträge den formalen Anforderungen entsprechen, wissenschaftlich tragfähig sind und zugleich mit den strategischen Zielsetzungen und Kernthemen der Universität Liechtenstein in Einklang stehen.

Die Prüfung und Qualitätssicherung erfolgt unter Einbezug der Fachstelle Forschungsförderung, der Academic Boards der jeweiligen Schools sowie des Forschungsdelegierten und des Rektorats. Durch diese abgestufte Prüfung wird gewährleistet, dass sowohl disziplinäre Kriterien als auch institutionelle Anforderungen und strategische Rahmenbedingungen angemessen berücksichtigt werden.

Für jedes geförderte Projekt wird ein Endbericht erstellt. Dieser dient der Dokumentation der Projektergebnisse und der Überprüfung der Zielerreichung. Die inhaltliche Bewertung der Endberichte erfolgt wiederum über die Academic Boards der Schools. So wird sichergestellt, dass die Mittel des Forschungsförderungsfonds zweckmässig eingesetzt werden und die geförderten Projekte einen nachvollziehbaren Beitrag zur Forschungsentwicklung der Universität leisten. Bei ungenügender Projektleistung bzw. unzureichender Zielerreichung können – basierend auf der entsprechenden Bewertung – nicht ausgeschöpfte oder nicht zweckentsprechend verwendete Mittel an den Forschungsförderungsfonds zurückgeführt werden.

Der FFF wird im Rahmen der Revision durch die Finanzkontrolle Liechtenstein regelmässig geprüft. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bestanden keine offenen Revisionsbemerkungen, welche direkt auf den FFF zurückzuführen sind.

---

<sup>3</sup> Ausführungsbestimmungen, Informationen und Leitfaden für Antragstellende zum Forschungsförderungsfonds (FFF) der Universität Liechtenstein in der Fassung vom 01. Juni 2024

### **3.4. Bedeutung und strategische Relevanz**

Der FFF leistet mit seinen Zielsetzungen einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der Universität Liechtenstein<sup>4</sup>, der Eignerstrategie für die Universität<sup>5</sup> und der Leistungsvereinbarung zwischen der Regierung des Fürstentums Liechtenstein und der Universität Liechtenstein. Er ist ein zentrales Instrument zur Stärkung der Forschung an der Universität Liechtenstein und unterstützt die Umsetzung wissenschaftlicher Vorhaben in den strategischen Kernthemen der Universität.

Durch das Generieren und Vermitteln von Wissen sowie die Entwicklung von Innovationen trägt der FFF zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der liechtensteinischen Wirtschaft bei. Die durch den FFF ermöglichten Publikationen tragen ebenfalls zur Erfüllung der Vorgaben internationaler Akkreditierungsbehörden bei.

Der FFF ermöglicht es, Forschungsprojekte in allen drei Schools gezielt zu fördern, interdisziplinäre Zusammenarbeit zu unterstützen und die Nachwuchsförderung als wichtigen Bestandteil der akademischen Entwicklung systematisch zu berücksichtigen. Darüber hinaus trägt der FFF zur internationalen Anschlussfähigkeit der Forschung bei und stärkt Kooperationen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft sowie generell den Wissenstransfer.

## **4. Leistungsbericht 2023 bis 2025**

In der Sitzung vom 2. März 2023 hat der Landtag den von der Regierung vorgeschlagenen Finanzbeschluss zur Gewährung des Staatsbeitrags an den Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein für die Jahre 2023 bis 2026 genehmigt. Dem Forschungsförderungsfonds stehen für die Periode 2023–2026 insgesamt CHF 4 Mio. zur Verfügung. Die Förderungen der einzelnen Projekte werden innerhalb der jeweiligen Finanzierungsperiode gesprochen, aus der die Mittel bezogen werden. Die Laufzeit der geförderten Projekte kann jedoch über diese Finanzierungsperiode hinausgehen.

### **4.1. Zusammenfassung Leistungsbericht (2023–2025)**

In den Jahren 2023–2025 wurden insgesamt 87 Forschungsprojekte durch den FFF genehmigt. Hierzu wurden in den ersten drei Jahren bisher insgesamt CHF 2'493'328 an FFF-Mitteln abgerufen. Weitere CHF 1'254'358 sind für die verbleibende Projektdauer bereits genehmigt. Damit sind insgesamt rund 94 % der für die Förderperiode gesprochenen Mittel bereits genehmigt bzw. verplant. Für das letzte der vier Jahre verbleiben entsprechend noch rund 6 % der Mittel, die im Rahmen weiterer Projektanträge beantragt werden können. Dass die für die aktuelle Förderperiode zur Verfügung stehenden Fördermittel voraussichtlich nicht gänzlich abgeschöpft werden, lässt sich damit erklären, dass in der laufenden Förderperiode verschiedene Professuren teils über einen längeren Zeitraum nicht besetzt waren. Fördermittel, welche per Ende der Förderperiode noch nicht abgeschöpft wurden, können jedoch in der folgenden Periode bezogen werden.

Die Projekte fanden vornehmlich in den vier Kernthemen der Universität statt, wobei Innovation das grösste Themenfeld darstellt. Hervorzuheben ist die beträchtliche Unterstützung der Nachwuchsforschenden durch den FFF. Mehr als die Hälfte der Projekte wurde durch Nachwuchsforschende geleitet und hat auch deren Dissertationen und Habilitationen massgeblich vorangetrieben.

Der wissenschaftliche Output aus den geförderten Projekten ist bereits deutlich sichtbar: Aus den 47 bis Ende 2025 abgeschlossenen Projekten sind insgesamt 47 wissenschaftliche Publikationen

---

<sup>4</sup> Art. 3, Gesetz vom 25. November 2004 über die Universität Liechtenstein, LGBl. 2005 Nr. 3

<sup>5</sup> Eignerstrategie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für die Universität Liechtenstein

sowie 53 Präsentationen bzw. wissenschaftliche Vorträge hervorgegangen. Zusätzlich wurden aus aktuell laufenden Projekten bereits 10 weitere Publikationen sowie 7 Präsentationen bzw. wissenschaftliche Vorträge erzielt. Weitere Publikationen sind in der Finalisierung oder bereits im Begutachtungsprozess der Verlage. In der aktuell laufenden Förderperiode wurden zwei Projekte abgebrochen bzw. wurden die Fördermittel wegen fehlender Zielerreichung in den Fonds zurückgeführt.

## 4.2. Übersicht über Anträge und abgerufene Mittel (2023-2025)

### 4.2.1. Mittelübersicht

| Fonds<br>(seit 2005) | Abgerufene Projekt-<br>mittel (seit 2005) | Bereits genehmigte<br>Mittel und noch<br>abzurufen<br>(für 2026) | Offene FFF-Mittel<br>für neue Anträge<br>(ab 2026) |
|----------------------|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| CHF 18'600'000       | CHF 17'086'424                            | CHF 1'254'358                                                    | CHF 259'218                                        |

### 4.2.2. Anträge und Projektsituation im Berichtszeitraum 2023-2025

| Bereich                                       | Neu genehmigte<br>Projektmittel<br>(seit 01.01.2023) | Genehmigte<br>Projekte | Abgeschlossene<br>Projekte<br>(inkl. allfällige<br>Abschlüsse aus<br>Vorperiode) | Abgebrochene /<br>zurückgegebene<br>Projekte |
|-----------------------------------------------|------------------------------------------------------|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|
| Liechtenstein Business<br>School (LBS)        | CHF 2'426'227                                        | 55                     | 26 (38)                                                                          | 1                                            |
| Liechtenstein Business<br>Law School (LBLS)   | CHF 598'123                                          | 16                     | 11 (11)                                                                          | 0                                            |
| Liechtenstein School of<br>Architecture (LSA) | CHF 843'807                                          | 16                     | 10 (14)                                                                          | 1                                            |
| <b>TOTAL</b>                                  | <b>CHF 3'868'157</b>                                 | <b>87</b>              | <b>47 (63)</b>                                                                   | <b>2</b>                                     |

|                                | Neu genehmigte<br>Projektmittel<br>(seit 01.01.2023) | Genehmigte Projekte | Abgeschlossene<br>Projekte<br>(inkl. allfällige<br>Abschlüsse aus<br>Vorperiode) |
|--------------------------------|------------------------------------------------------|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| davon Young Talent             | CHF 164'853                                          | 9                   | 5 (7)                                                                            |
| davon<br>Grantsunterstützungen | CHF 536'394                                          | 20                  | 8 (13)                                                                           |



#### 4.2.3. Mittelausschöpfung im Berichtszeitraum 2023-2025

| Bereich                                       | Abgerufene<br>Projektmittel<br>(2023-2025) | Bereits<br>genehmigte Mittel<br>(2026 abzurufen) | Total verplante<br>Mittel für<br>2023–2026 | Total<br>gesprochene<br>Mittel |
|-----------------------------------------------|--------------------------------------------|--------------------------------------------------|--------------------------------------------|--------------------------------|
| Liechtenstein Business<br>School (LBS)        | CHF 1'438'930                              | CHF 917'443                                      | CHF 2'356'373                              |                                |
| Liechtenstein Business Law<br>School (LBLS)   | CHF 423'663                                | CHF 161'942                                      | CHF 585'605                                |                                |
| Liechtenstein School of<br>Architecture (LSA) | CHF 630'735                                | CHF 174'974                                      | CHF 805'709                                |                                |
| <b>TOTAL</b>                                  | <b>CHF 2'493'328</b>                       | <b>CHF 1'254'358</b>                             | <b>CHF 3'747'687</b>                       | <b>CHF 4'000'000</b>           |

### 4.3. Ausgewählte Kennzahlen der Projekte der Förderperiode\*

#### 4.3.1. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

| Nachwuchsförderung                                                                | Anzahl Projekte* | in % |
|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------|------|
| Unterstützung von Dissertationen                                                  | 57               | 55%  |
| Unterstützung von Habilitationen                                                  | 15               | 15%  |
| Nachwuchswissenschaftler*in als Projektleitung<br>(bis Level Assistant Professor) | 64               | 62%  |
| Weibliche Projektleitung                                                          | 30               | 29%  |

\* Mehrfachnennung pro Projekt möglich

#### 4.3.2. Regionale und internationale Vernetzung

| Vernetzung/ gelebte Kooperationen | Anzahl Projekte | in % |
|-----------------------------------|-----------------|------|
| Projekte mit externen Partnern    | 39              | 38%  |

#### 4.3.3. Einschlägige wissenschaftliche Publikationen und Vorträge

|                                                                            | Anzahl (aus abgeschlossenen FFF Projekten<br>N=47) |
|----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Anzahl Publikationen aus FFF Projekten                                     | 47                                                 |
| Anzahl Präsentationen bzw. wissenschaftliche Vorträge<br>aus FFF Projekten | 53                                                 |

Zusätzlich sind aus aktuell laufenden Projekten bereits 10 Publikationen und 7 Präsentationen bzw. wissenschaftliche Vorträge entstanden.

#### 4.3.4. Thematische Schwerpunkte

| Kernthema       | Anzahl Projekte mit Kernthema* | Prozentual auf Total Projekte |
|-----------------|--------------------------------|-------------------------------|
| Innovation      | 75                             | 73%                           |
| Digitalisierung | 53                             | 51%                           |
| Nachhaltigkeit  | 53                             | 51%                           |
| Verantwortung   | 45                             | 44%                           |

\* Mehrfachnennung pro Projekt möglich

\* Alle Kennzahlen beziehen sich auf die Projekte der Förderperiode inkl. noch laufender Projekte aus der Vorperiode (total 103 Projekte).

#### 4.4. Forschungsoutput - Publikationsleistung (2023-2025)

##### 4.4.1. Publikationen der Universität Liechtenstein in den Jahren 2023-2025

| Publikationsart                                 | LBS | LBLS | LSA | Total |
|-------------------------------------------------|-----|------|-----|-------|
| Beitrag in wissenschaftlicher Fachzeitschrift   | 86  | 61   | 10  | 157   |
| Editorial in wissenschaftlicher Fachzeitschrift | 1   | 1    |     | 2     |
| Beitrag in Konferenztagungsband                 | 68  | 1    | 10  | 79    |
| Beitrag in Gesetzeskommentierung                | 3   | 17   |     | 20    |
| Beitrag in Sammelband                           | 11  | 27   | 7   | 45    |
| Monografie                                      | 3   | 7    | 1   | 11    |
| Herausgegebener Sammelband                      | 1   | 3    | 1   | 5     |
| Total                                           | 173 | 117  | 29  | 319   |

##### 4.4.2. Präsentationen der Ergebnisse auf Konferenzen und in Vorträgen

| Publikationsart                               | LBS | LBLS | LSA | Total |
|-----------------------------------------------|-----|------|-----|-------|
| Präsentation auf wissenschaftlicher Konferenz | 53  | 17   | 24  | 94    |
| Wissenschaftlicher Vortrag                    | 15  | 104  | 21  | 140   |
| Ausstellungen                                 | 0   | 0    | 5   | 5     |
| Total                                         | 68  | 121  | 50  | 239   |

Die Art des Forschungsoutputs variiert stark zwischen den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und kann deshalb nicht direkt miteinander verglichen werden. Neben den aufgelisteten Publikationen, Vorträgen und Ausstellungen erfolgten zu jedem FFF-Projekt zudem jeweils mindestens ein wissenschaftliches Poster. Vereinzelt erfolgten zudem Medienbeiträge oder andere Formen der Wissensvermittlung.

##### 4.4.3. Journalrankings der Publikationen

| Journalranking | Ranking | Anzahl Publikationen |
|----------------|---------|----------------------|
| ABDC 2022      | A*      | 15                   |
|                | A       | 26                   |
|                | B       | 12                   |
|                | C       | 1                    |
| ABS 2024       | 4*      | 4                    |
|                | 4       | 6                    |
|                | 3       | 13                   |
|                | 2       | 21                   |
|                | 1       | 6                    |
| VHB 3          | A+      | 2                    |
|                | A       | 11                   |
|                | B       | 38                   |
|                | C       | 21                   |

Die Differenzierung der aus FFF-Projekten entstandenen Publikationen nach den international üblichen Journalrankings zeigt einen hohen Anteil an Publikationen in Top-Journals. Dies ist gerade für die Erfüllung der Akkreditierungsvorgaben sehr wichtig.

## 5. Förderperiode 2027 bis 2030

Der Forschungsförderungsfonds (FFF) ist für die Forschung der Universität Liechtenstein von zentraler Bedeutung. Er trägt wesentlich zur Erfüllung des Leistungsauftrags der Universität bei und fördert die Umsetzung der strategischen Ziele der Universität. Die Universität Liechtenstein stellt deshalb den Antrag, dass der Landtag der Universität Liechtenstein erneut einen Staatsbeitrag an den Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein gewährt.

Die neue Förderperiode soll wiederum vier Jahre betragen und sich auf die Jahre 2027 bis 2030 erstrecken. Ein auf vier Jahre ausgerichteter Förderzeitraum schafft Planungssicherheit und ermöglicht es, auch längere Forschungsprojekte innerhalb der Förderperiode durchzuführen. Für die neue Förderperiode beantragt die Universität Liechtenstein eine Erhöhung der jährlichen Fördersumme von derzeit CHF 1 Mio. auf CHF 1.2 Mio. Die Gründe für die Erhöhung sind nachstehend aufgeführt.

### 5.1. Kernthemen

Die Forschung an der Universität Liechtenstein deckt eine grosse thematische Breite über unterschiedliche Disziplinen hinweg ab und weist in vielen Projekten einen klaren Bezug zum Land Liechtenstein und zur Region auf. Die mit dem FFF geförderte Forschung an der Universität Liechtenstein soll künftig noch stärker auf die schoolübergreifenden Kernthemen Digitalisierung, Innovation, Nachhaltigkeit und Verantwortung ausgerichtet werden.

**Digitalisierung** bedeutet das Umwandeln von analogen Werten in digitale Formate und ihre Verarbeitung oder Speicherung in einem digitaltechnischen System. Sie führt zu neuen Produkten, Prozessen, Geschäftsmodellen, Infrastrukturen, Handlungsmöglichkeiten und Nutzerverhalten. Ebenso entstehen neue rechtliche Themenfelder. Im Fokus der Forschung an der Universität Liechtenstein stehen neben der Entwicklung konkreter digitaler Formate und Designs auch die Herausforderungen, Chancen und Auswirkungen der Digitalisierung auf Organisationen, Branchen, die Gesellschaft und die Region. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der künstlichen Intelligenz (KI). Die fundierte und differenzierte Auseinandersetzung mit den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung und künstlicher Intelligenz trägt wesentlich zur «Zukunftsbefähigung» von Bevölkerung und Unternehmen in Liechtenstein bei.

**Innovation** bezeichnet die Initiierung, Entwicklung und Umsetzung neuartiger, kreativer, zweckdienlicher Prozesse, Dienstleistungen, Produkte oder Geschäftsmodelle. Innovation ist für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein von zentraler Bedeutung. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Innovation an der Universität folgt zwei Stossrichtungen: Erstens schafft die Universität durch ihre Forschung sowie Forschungspartnerschaften mit Unternehmen neue Innovationen. Zweitens setzt sich die Universität in ihrer Forschung intensiv mit den Rahmenbedingungen von Innovationen auseinander und wie diese verbessert werden können. Damit trägt sie wesentlich zur Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein bei.

**Nachhaltigkeit** beschreibt ein normatives, vom Vorsorgeprinzip geleitetes Handeln, das gegenwärtigen und zukünftigen Generationen vergleichbare Lebensbedingungen ermöglicht, indem die dafür notwendigen Strategien und Methoden sorgsam, verantwortungsvoll und ausgewogen angewendet werden. Nachhaltigkeit ist ein gesamtgesellschaftliches Ziel, das individuelle und kollektive sowie institutionelle Verpflichtungen mit sich bringt. Forschung an der Universität Liechtenstein leistet einen Beitrag zur Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft durch grundlagen- und anwendungsorientiertes Arbeiten in den verschiedenen Forschungsgebieten – beispielsweise durch die Integration von ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten in der unternehmerischen Praxis, der Ökonomie, dem Bauwesen und der Raumplanung, bei Finanzdienstleistungen oder Anlageinstrumenten sowie durch die Kombination von Fragen zu Nachhaltigkeit mit den Themen Innovation und Digitalisierung.

**Verantwortung** heisst, sich der Folgen und der Bedeutung seines Verhaltens für die Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft bewusst zu sein und aktiv zum Gemeinwohl beitragen zu wollen. Im Fokus von Lehre und Forschung an der Universität stehen dabei Themen wie Leadership und Selbstregulation, Corporate Responsibility, Philanthropie, Vereine und andere Formen des zivilgesellschaftlichen Engagements sowie generell der soziale Zusammenhalt in Liechtenstein. Die Forschung mit Bezug zum Kernthema Verantwortung widmet sich direkt den genannten Aspekten, bringt aber auch bei anderen Forschungsthemen wie z. B. zu Digitalisierung und Innovation eine zentrale Perspektive ein.

Die Kernthemen greifen Inhalte von hoher Relevanz und Aktualität auf und adressieren damit konkrete Bedürfnisse und Herausforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft Liechtensteins. Die FFF-Projekte sollen künftig einen noch stärkeren Bezug zu Liechtenstein aufweisen. Ebenso soll die aktive Vermittlung der durch die FFF-Projekte gewonnenen Erkenntnisse gestärkt werden. Diese Zielsetzung deckt sich auch mit dem Entwicklungsplan der Universität Liechtenstein für die kommenden Jahre.

## **5.2. Einführung neuer Förderinstrumente**

Die bestehenden Förderinstrumente des FFF (siehe Abschnitt 3.2) sollen in der Förderperiode 2027 bis 2030 grundsätzlich beibehalten werden. Sie ermöglichen die Förderung qualitativ hochwertiger wissenschaftlicher Projekte, stärken school- und disziplinübergreifende Forschungsvorhaben, unterstützen gezielt den wissenschaftlichen Nachwuchs und leisten einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung und Umsetzung drittmittelfinanzierter Projekte.

Die punktuelle Weiterentwicklung der bestehenden Förderinstrumente soll die Wirksamkeit des FFF weiter erhöhen. So soll bei der Kategorie Projektfinanzierung beispielsweise eine Untergrenze eingeführt werden, um zu kleinteilige Projektanträge zu vermeiden und den Fokus stärker auf substanzielle Forschungsvorhaben mit klarer Zielsetzung und entsprechendem Output zu legen. Dies verringert den administrativen Aufwand bei der Projektvergabe und beim Projektcontrolling. Generell sollen die Prozesse kontinuierlich verbessert werden, um den administrativen Aufwand im Zusammenhang mit den Forschungsprojekten zu reduzieren.

Neben den etablierten Förderinstrumenten sollen auch neue Förderinstrumente eingeführt werden. Die neuen Förderinstrumente erlauben eine noch stärkere Ausrichtung des FFF auf die strategischen Ziele der Universität Liechtenstein. Im Fokus steht dabei die interdisziplinäre Forschung zu den Themen digitalen Transformation und künstliche Intelligenz. Darüber hinaus sollen die neuen Förderinstrumente die Wissensvermittlung und die Nachwuchsförderung stärken. Dies sind folgende Instrumente:

- 1) **Themenschwerpunkt von nationaler Bedeutung:** Im Rahmen des Themenschwerpunkts werden Forschungsvorhaben zur digitalen Transformation und künstlichen Intelligenz gefördert. Die geplante Forschung soll dazu beitragen, dass Liechtenstein die Chancen der digitalen Transformation und der künstlichen Intelligenz bestmöglich nutzt, mögliche Risiken frühzeitig erkennt und geeignete Lösungsansätze entwickelt. Es sollen unterschiedliche wissenschaftliche Perspektiven zusammengeführt und relevante Akteure aus Wirtschaft, Staat und Gesellschaft einbezogen werden – u. a. in Anlehnung an die Digitalisierungs- und KI-Strategien des Landes und von digital-liechtenstein.li. Ziel ist es, Liechtensteins Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit im digitalen Wandel zu stärken. Für den Themenschwerpunkt sollen aus dem FFF jährlich Fördermittel in der Höhe von CHF 200'000 bereitgestellt werden. Die Fördermittel sollen auf konkrete Module des Themenschwerpunkts verteilt werden. Die konkrete Ausgestaltung der Module wird zu Beginn der Förderperiode vom Universitätsrat auf Empfehlung des Rektorats festgelegt. Derzeit sind folgende Module angedacht: Bildung und Medienkompetenz, Ethik und

Governance, Digitale Wirtschaft und rechtliche Rahmenbedingungen sowie Digitale Innovation und Nachhaltigkeit.

- 2) **Karriereförderung:** Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist ein wesentliches Ziel des FFF. Die geplante Karriereförderung richtet sich an Forschende, welche insbesondere im Rahmen von Themenlabs oder Kompetenzzentren auf Liechtenstein und die Region ausgerichtete Forschung betreiben möchten. Mit der Karriereförderung soll beispielsweise nach Auslaufen der Phase als Postdoktorant:in oder Assistenzprofessor:in eine Überbrückungsfinanzierung sichergestellt werden, bis die geförderte Person in Übereinstimmung mit den strategischen Interessen der Universität durch konkrete Forschungs- und Transferprodukte eigene Fördergelder aus der Privatwirtschaft eingeworben hat. Die Karriereförderung ist auf maximal zwei Jahre ausgerichtet. Es ist ein Förderbetrag von CHF 80'000 pro Jahr vorgesehen. Liegt kein erfolgsversprechender Antrag vor, werden die dafür eingeplanten Fördermittel in den Bereich der Projektfinanzierung umgeschichtet. Die Karriereförderung erlaubt es, talentierte Wissenschaftler langfristig an die Universität zu binden und setzt klare Anreize für Kooperationen mit Unternehmen und Stiftungen aus der Region.
- 3) **Wissensvermittlung:** Eine aktive Wissenskommunikation nimmt bei allen Universitäten eine immer wichtigere Rolle ein. Künftig sollen mit dem FFF deshalb nicht mehr nur reine Forschungsprojekte, sondern gezielt auch Wissensvermittlungsprojekte – z. B. durch den Aufbau von themenspezifischen Websites etc. – gefördert werden. Ziel ist es, Forschungsergebnisse zielgruppengerecht aufzubereiten und für Wirtschaft, Gesellschaft und Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Zielgruppe solcher Wissensvermittlungsprojekte sind bevorzugt junge Menschen – sprich Schülerinnen und Schüler oder Lernende; je nach Forschungsthema können jedoch auch weitere Zielgruppen angesprochen werden. Das Förderinstrument stärkt somit die Verankerung der Universität in der Bildungslandschaft Liechtensteins und den Wissenstransfer in Wirtschaft und Gesellschaft. Für Wissensvermittlungsprojekte sollen jährlich Fördermittel von bis zu CHF 30'000 bereitgestellt werden. Voraussetzung für eine Förderung sind ein direkter Bezug zu an der Universität generierten neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen mit Relevanz für Liechtenstein, eine klar definierte Zielgruppe, ein nachvollziehbares Vermittlungsziel sowie konkrete und überprüfbare Outputs des Vermittlungsprojekts.
- 4) **Förderung wissenschaftlicher Konferenzen:** Bereits jetzt finden an der Universität Liechtenstein vereinzelt wissenschaftliche Konferenzen und Symposien statt. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Vernetzung und zur Sichtbarkeit des Forschungsstandorts Liechtenstein. Indem Fördermittel für die Durchführung von Konferenzen beim FFF beantragt werden können, sollen die an der Universität Liechtenstein stattfindenden wissenschaftlichen Konferenzen gezielt unterstützt und ihre wissenschaftliche sowie internationale Wirkung gestärkt werden. Dies fördert die Positionierung Liechtensteins als international anerkannter Wissenschaftsstandort. Durch die Verknüpfung solcher Konferenzen mit öffentlichen Anlässen soll zudem die Wissensvermittlung gestärkt werden. Voraussetzung für eine Förderung sind ein klar definiertes wissenschaftliches Programm, ein nachvollziehbarer Finanzierungsplan sowie konkrete Ziele hinsichtlich wissenschaftlicher Vernetzung und Wissensvermittlung. Für die Förderung von wissenschaftlichen Konferenzen sind jährliche Fördermittel von bis zu CHF 25'000 vorgesehen.
- 5) **Open Access Publikationsförderung:** Wissenschaftliche Erkenntnisse sollen möglichst frei und dauerhaft zugänglich sein. Zur Umsetzung der Open-Access-Strategie der Universität Liechtenstein können deshalb künftig Kosten für die Open-Access-Veröffentlichung qualitätsgesicherter wissenschaftlicher Publikationen aus dem FFF unterstützt werden.

Förderfähig sind insbesondere wissenschaftliche Artikel, Buchkapitel und ausgewählte Buchpublikationen. Die Förderung erfolgt subsidiär, das heisst, nur so weit die Kosten nicht durch andere Fördermittel, Verlagsabkommen oder institutionelle Finanzierungsmöglichkeiten gedeckt werden können. Voraussetzung sind eine nachgewiesene wissenschaftliche Qualität, die klare Affiliation zur Universität Liechtenstein sowie die unmittelbare und dauerhafte Open-Access-Verfügbarkeit der Publikation. Für die Open-Access-Publikationsförderung sind jährlich Fördermittel von bis zu CHF 25'000 vorgesehen.

Die Vergabe der Förderung für die einzelnen Förderelemente erfolgt kompetitiv auf der Basis von instrumentenspezifischen Kriterien. Bei projektbezogenen Förderungen werden insbesondere wissenschaftliche Qualität, Originalität, Relevanz und Aktualität sowie der Bezug zu Liechtenstein und der Region berücksichtigt. Die konkreten Vergabekriterien werden in den Ausführungsbestimmungen zum FFF transparent geregelt.

### 5.3. Anvisierte Verteilung der Fördermittel nach Förderinstrumenten

Die Fördersumme des FFF hat sich seit 2011 nicht mehr erhöht. Für die neue Förderperiode beantragt die Universität Liechtenstein, dass die jährlich zur Verfügung stehende Fördersumme um 20 % von derzeit CHF 1'000'000 auf neu CHF 1'200'000 erhöht wird. Die Erhöhung soll die Einführung neuer Förderinstrumente ermöglichen, welche sich unmittelbar an den Zielen und dem Leistungsauftrag der Universität ausrichten, ohne die bereits bewährten Förderinstrumente der Projektförderung, Grantsunterstützung und Förderung von Doktoranden zu stark zu schwächen.

Für die verschiedenen Förderinstrumente sind dabei folgende jährliche Förderbeträge angedacht:

| <b>Förderinstrument</b>                                                                | <b>Bisheriger Förderbetrag<br/>(pro Jahr)</b> | <b>Neue Mittelverteilung<br/>(pro Jahr)</b> |
|----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|---------------------------------------------|
| Projektfinanzierung                                                                    | 650'000                                       | 570'000                                     |
| Grantsunterstützung                                                                    | 300'000                                       | 200'000                                     |
| Nachwuchsförderung/ Young Talent                                                       | 40'000                                        | 60'000                                      |
| Gender/Diversity                                                                       | 10'000                                        | 10'000                                      |
| Themenschwerpunkt                                                                      |                                               | 200'000                                     |
| Karriereförderung                                                                      |                                               | 80'000                                      |
| Wissensvermittlung                                                                     |                                               | 30'000                                      |
| Wissenschaftliche Konferenz                                                            |                                               | 25'000                                      |
| Open Access                                                                            |                                               | 25'000                                      |
| <b>Total Fördersumme pro Jahr</b>                                                      | <b>1'000'000</b>                              | <b>1'200'000</b>                            |
| Anmerkung: Durch Beschluss des Rektorats sind Umschichtungen der Fördermittel möglich. |                                               |                                             |

### 5.4. Generelle Leistungsziele für neue Förderperiode

Die Universität Liechtenstein betreibt international anerkannte und ausgezeichnete Forschung. Qualität und Quantität der Forschungsleistungen der Universität Liechtenstein werden regelmässig intern und extern evaluiert. Es wird ein jährlicher Statusbericht erstellt. Die FFF-Fördermittel sollen

dabei wie folgt zu den Leistungszielen der Universität beitragen:

- Die FFF-Fördermittel unterstützen die Entwicklung der Universität Liechtenstein zu einer Forschungsuniversität von internationalem Rang. Aus FFF-Projekten resultieren Publikationen in hochrangigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften und anderen Publikationsgefässen.
- Die FFF-Fördermittel unterstützen die Forschenden bei der Akquise von Drittmittelprojekten im Rahmen der internationalen Forschungsförderung.
- Die FFF-Fördermittel stärken die regionale Verankerung der Universität Liechtenstein, indem gezielt Forschungsprojekte mit hoher Relevanz für Liechtenstein gefördert werden. Thematisch konzentrieren sich die FFF-Fördermittel auf die Kernthemen der Universität Liechtenstein, welche sich mit zentralen Themen für die Wirtschaft und die Gesellschaft Liechtensteins auseinandersetzen.
- Die Vergabe der FFF-Fördermittel setzt klare Leistungsanreize und fördert die Qualitätsstrategie der Universität. Der Vergabeprozess ist effizient organisiert und der administrative Aufwand gering. Der Leitfaden definiert transparent die Kriterien für die einzelnen Förderinstrumente.
- Die FFF-Fördermittel werden gezielt für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eingesetzt. Damit trägt der FFF dazu bei, dass sich talentierte Nachwuchswissenschaftler\*innen für eine weitere wissenschaftliche Karriere an der Universität Liechtenstein oder anderen Universitäten empfehlen können und so zur positiven Reputation des Wissenschaftsstandorts Liechtensteins beitragen.
- Die im Rahmen von FFF-Fördermitteln erbrachten Leistungen sind, wenn immer möglich, öffentlich zugänglich zu machen. Für jedes abgeschlossene Projekt sind die Kernergebnisse in Form von Postern oder Blogbeiträgen für ein interessiertes Publikum ausserhalb der Fachgemeinschaft zugänglich zu machen.

Mit den genannten Zielen soll sichergestellt werden, dass auch in der neuen Förderperiode mit dem FFF international und regional relevante Forschungsprojekte gefördert werden, die einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Weiterentwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in Liechtenstein leisten.

## **6. Mehrwert durch Forschung**

Forschung an der Universität Liechtenstein schafft einen vielfältigen Mehrwert für Liechtenstein und die Region. Sie dient nicht nur der Generierung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, sondern stärkt auch die Reputation der Universität und die Sichtbarkeit Liechtensteins als Forschungs- und Innovationsstandort. Darüber hinaus unterstützt sie die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Herausforderungen, fördert regionale und internationale Kooperationen und wirkt als Hebel für zusätzliche Drittmittel. Ein zentraler Bestandteil dieses Mehrwerts ist zudem die gezielte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, wodurch die langfristige Weiterentwicklung von Forschung, Lehre und Transfer nachhaltig gestärkt wird.

### **6.1. Gewinnung neuer Erkenntnisse**

Die Universität Liechtenstein verfolgt im Forschungsbereich eine Fokussierungs- und Qualitätsstrategie und ermöglicht sowohl grundlagenorientierte als auch anwendungsorientierte Forschungsvorhaben. Im Vordergrund steht dabei die Gewinnung neuer Erkenntnisse, insbesondere in Projekten, die verschiedene Disziplinen einbeziehen und interdisziplinäre Perspektiven verbinden. Ein zusätzlicher Mehrwert entsteht durch school- und disziplinübergreifende Forschung, die dazu beiträgt, Wissen zu vernetzen und neue wissenschaftliche Ansätze zu entwickeln. Der FFF stärkt



dabei die Rolle der Universität Liechtenstein als Kompetenzzentrum und Innovationshub.

## **6.2. Reputation und internationale Sichtbarkeit des Forschungsstandorts**

Als grösste Hochschule Liechtensteins trägt die Universität Liechtenstein mit ihrer Forschung wesentlich zur internationalen Sichtbarkeit und Reputation des Forschungsstandorts Liechtenstein bei. Durch Publikationen in international hochstehenden Fachzeitschriften sowie durch vergleichbare wissenschaftliche Leistungen wird die Universität in der internationalen Forschungsgemeinschaft wahrgenommen und positioniert. Die Förderung wissenschaftlicher Qualität und Publikationsleistung ist damit ein zentrales Element, um Forschung langfristig wirksam und anschlussfähig zu machen für Projekte in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen.

## **6.3. Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen**

Forschung an der Universität Liechtenstein ist eng mit den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft, Staat und Umwelt Liechtensteins verbunden. Sie setzt sich mit relevanten Problemstellungen auseinander und leistet dadurch einen Beitrag zur Entwicklung von innovativen und nachhaltigen Lösungsansätzen. Die Forschungsarbeit gibt entscheidende Impulse für das Land und die Region und bildet eine wichtige Grundlage für Innovation in Gesellschaft und Wirtschaft. Damit entsteht ein konkreter Nutzen, indem Forschung nicht nur Wissen produziert, sondern auch Orientierung, Entscheidungsgrundlagen und neue Perspektiven für zentrale Transformationsprozesse liefert.

## **6.4. Aus- und Weiterbildung von Fachkräften**

Die Universität Liechtenstein führt dem Land durch bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungsangebote hoch qualifizierte Fachkräfte zu. Die Studierenden werden früh in Kontakt mit der liechtensteinischen Wirtschaft gebracht und erhalten so vielfältige Möglichkeiten, praktische Erfahrungen zu sammeln und sich zu vernetzen. Die in der Aus- und Weiterbildung vermittelten Inhalte und Kompetenzen orientieren sich an aktuell und künftig relevanten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen unter Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen Liechtensteins. Universitäre Aus- und Weiterbildungsangebote sind dabei ohne eine starke Forschung nicht denkbar.

## **6.5. Aktive Wissenschaftskommunikation**

Wissen kann nur wirken, wenn es auch aktiv vermittelt wird. Die Universität hat deshalb ihre Wissenschaftskommunikation zuletzt durch verschiedene neue Formate wie z. B. einen Blog, die Zeitung Denkraum oder Ausstellungen gestärkt. Ebenfalls konnte die Universität ihre Medienpräsenz stark erhöhen. Des Weiteren sollen Veranstaltungsgefässe wie der INNOProTalk gezielt Akteure aus der Wirtschaft ansprechen, während sich die Campus-Gespräche an die breite Öffentlichkeit richten. Diese Schritte sollen dazu beitragen, dass das Forschungswissen bzw. die durch die Forschung an der Universität Liechtenstein generierten Erkenntnisse für die relevanten Stakeholder zugänglich gemacht werden.

## **7. Fazit**

Die Universität unterstützt die nachhaltige und verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung Liechtensteins im digitalen Zeitalter durch regional und international relevante Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie durch Wissens- und Technologietransfer. Der Forschungsförderungsfonds ist ein zentrales Instrument zur Stärkung der Forschung an der Universität Liechtenstein und leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags sowie der strategischen Ziele der Universität Liechtenstein. Er ermöglicht qualitativ hochwertige Forschungsvorhaben in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht sowie Architektur und Raumentwicklung,

unterstützt die Nachwuchsförderung und stärkt die regionale und internationale Vernetzung der Universität. Die Kernthemen der Universität zeichnen sich durch hohe Aktualität und Relevanz aus.

Für die nächste Förderperiode sollen die bewährten Förderinstrumente grundsätzlich beibehalten und durch neue, in der internationalen Forschungsförderung etablierte Förderinstrumente ergänzt werden. Dadurch soll sich die Wirksamkeit des FFF im Interesse von Wirtschaft und Gesellschaft Liechtensteins weiter erhöhen. Der FFF leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Bildungs- und Forschungsplatzes Liechtenstein. Durch den Themenschwerpunkt digitale Transformation und künstliche Intelligenz werden zudem zentrale Themen für die Zukunftsfähigkeit Liechtensteins adressiert, die für die Gesellschaft und Wirtschaft gleichermassen wichtig sind.

## **Annex I: Ausgewählte Projekte - Forschungoutput**

Die durch den FFF geförderten Forschungsprojekte leisten einen wesentlichen Beitrag zur wissenschaftlichen Profilbildung der Universität Liechtenstein. Jedes Projekt schliesst mit einem Endbericht ab, der neben einer Zusammenfassung der Projektziele und -ergebnisse auch den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert der Forschung sichtbar macht.

Die nachfolgend dargestellten Projekte wurden ausgewählt, da sie in besonderer Weise innovative Forschungsansätze, hohe wissenschaftliche Qualität sowie eine starke regionale Verankerung mit internationaler Anschlussfähigkeit verbinden.

Gleichzeitig bildet diese Auswahl nur einen Ausschnitt des gesamten Forschungsausgangs ab. Der FFF fördert eine deutlich grössere Anzahl an Projekten aus unterschiedlichen Disziplinen, die durchgehend qualitativ hochwertigen und relevanten Output hervorbringen. Weitere ausgewählte Projekte werden im weiteren Verlauf vorgestellt, wobei insbesondere der Bezug zum Land Liechtenstein aufgezeigt wird. Die vollständige Projektliste veranschaulicht darüber hinaus die thematische Breite sowie die disziplinäre Vielfalt der FFF-geförderten Forschung.

### **Projektoutput Beispiel aus der Architektur: “Towards a Periodization of Urbanization in the Alpenrheintal”**

Das Forschungsprojekt untersuchte die Urbanisierungsprozesse in der Dreiländer-Region Alpenrheintal, einer bisher wenig erforschten Region. Es nahm das Verhältnis von Grund und Boden sowie Wohnen auf Quartiersebene in den Blick und beleuchtete die Nicht-Linearität und Unvollständigkeit von Urbanisierungsprozessen über die letzten 200 Jahre. Vier Fallbeispiele – Dornbirn, Rankweil, Vaduz und Flums – wurden analysiert, um die Entstehung und Re-Konfiguration von Zentralitäten und Peripherien im Kontext globaler und lokaler Entwicklungen zu verstehen. Der betrachtete Zeitraum reichte von Allmendepreisveränderungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

Wissenschaftlich wurde mit dem Projekt ein Beitrag zu aktuellen Debatten der Raumentwicklung, Stadtgeographie und -soziologie geleistet und es wurde eine internationale Vernetzung aufgebaut, unter anderem durch eine Session beim Annual Meeting der Royal Geographical Society in London. Zudem wurde an der Gründung der Fachgruppe „Housing in and beyond Switzerland“ mitgewirkt.

Darüber hinaus wurden die Projektergebnisse in die Fachtagung „Wohnungsmarkt Liechtenstein: Im Spannungsfeld von Markt und Staat“ im April 2024 sowie in einem Campus Gespräch im November 2024 integriert. Erkenntnisse aus diesem Projekt sind in wissenschaftliche Publikationen eingeflossen, darunter Beiträge in den Fachzeitschriften Urban Studies und Geographica Helvetica.

Gesellschaftlich griff das Projekt drängende Themen wie leistbares Wohnen und Urbanisierung auf. Die Ergebnisse wurden durch Veranstaltungen wie die Fachtagung „Wohnungsmarkt Liechtenstein“ (2024) sowie durch den regelmässigen Austausch mit Akteuren wie der Caritas Vorarlberg in die Region transferiert. Zudem wurde an mehreren potenziellen Folgeprojekten gearbeitet.

Projektleitung: Dr. sc. Johannes Herburger

Projektdauer: 16 Monate

Projektmittel: 54'180 CHF

### **Projektoutput Beispiel aus der Architektur: „Double Wood: Twice the Resources from One Tree“**

Double Wood erforschte, wie Holzressourcen im Bauwesen „doppelt“ genutzt werden können, wobei Primär- und Rückbauholz als möglichst gleichwertig betrachtet werden sollen. Am Rückbau eines traditionellen Bregenzerwälderhauses wurde die Kreislauffähigkeit von Re-Use-Holz analysiert. In Kooperation mit Handwerksbetrieben, Ingenieur:innen und Recyclingunternehmen entstanden ein praxistaugliches Defekt- und Qualitätsraster, Vorsortier- und Qualitätspfade sowie alternative, toleranzfreundliche Konstruktionstechniken. Die Erkenntnisse führten u. a. zur Überarbeitung der Reglemente des Vorarlberger Holzbaupreises und weisen praxisnahe Wege zu ressourceneffizientem, regional verankertem Bauen.

Wissenschaftlich erfolgte die Dissemination über zwei peer-reviewte Fachpublikationen, die im Rahmen internationaler Konferenzen (IASS 2024, ICSA 2025) vorgestellt werden. Dadurch wurden die Erkenntnisse zu Materialkreisläufen, Defektklassifikation und Wiederverwendung von Holz international zugänglich gemacht.

Regional und praxisorientiert wurden die Resultate durch die Workshopreihe *Kluges Bauen mit Holz* vermittelt. Diese diente dem direkten Wissenstransfer zwischen Forschung, Handwerk, Planung und Entsorgungswirtschaft.

Darüber hinaus wurden die Projektergebnisse in Fachkreisen, an Hochschulen und über Netzwerke wie *Werkraum Bregenzerwald* und *Vorarlberger Holzbaukunst* kommuniziert.

Projektleitung: Dipl.-Ing. Dr. sc. Wolfgang Schwarzmann

Projektdauer: 25 Monate

Projektmittel: 70'019 CHF

### **Projektoutput Beispiel aus dem Wirtschaftsrecht: „Neukonzeption des liechtensteinischen Finanzmarktrechts“**

Das liechtensteinische Finanzmarktrecht ist historisch durch verschiedene Rezeptionsschichten geprägt und heute weitgehend EWR-rechtlich determiniert. Dieses Zusammenspiel machte den Rechtsrahmen für Finanzmarktteilnehmer zunehmend unübersichtlich. Vor diesem Hintergrund startete der Gesetzgeber 2020 eine Reform zur Neukonzeption des Finanzmarktrechts. Das Forschungsprojekt untersuchte das „Neue Finanzmarktrecht“, das seit 1. Februar 2025 anwendbar ist.

Im Zentrum der Reform steht die strukturelle und inhaltliche Überarbeitung des Bankengesetzes (BankG) sowie die Überführung zentraler Regelungen in neue Spezialgesetze: das Wertpapierfirmengesetz (WPFGE), das Wertpapierdienstleistungsgesetz (WPDGE) und das Handelsplatz- und Börsengesetz (HPBG), das erstmals eine vollständige Grundlage für den Betrieb von Handelsplätzen und die mögliche Gründung einer liechtensteinischen Börse schafft.

Wissenschaftlich leistete das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur frühen Aufarbeitung des neuen Rechtsrahmens. Die entstandenen Publikationen zählen zu den ersten wissenschaftlichen Arbeiten zum „Neuen Finanzmarktrecht“ und setzen wichtige Impulse für die weitere Diskussion und vertiefende Analysen. Aufgrund der Einflüsse des Finanzmarktrechts anderer Staaten auf das liechtensteinische Finanzmarktrecht sowie generell des EWR-Bezugs entfalten die Ergebnisse zudem Relevanz über Liechtenstein hinaus und stärken die internationale Sichtbarkeit der Universität Liechtenstein.

Die Projektergebnisse unterstreichen die hohe legislative Qualität der liechtensteinischen Finanzmarktgesetzgebung und konnten erste Zweifelsfragen klären. Wesentliche Erkenntnisse wurden in Form von Vorträgen am „Liechtensteinischen Bankrechtsforum 2024“ an der Universität Liechtenstein präsentiert und mit rund 80 Teilnehmenden aus Wissenschaft, Wirtschaft und

Verwaltung diskutiert. Die Ergebnisse werden zudem in Fachpublikationen verbreitet; ein Tagungsband erschien 2025 im Jan Sramek Verlag. Ergänzend erfolgten Beiträge in der *Liechtensteinischen Juristenzeitung* (LJZ), im Österreichischen Bankarchiv (ÖBA) sowie in der *Zeitschrift für Finanzmarktrecht* (ZFR) und in der Tages- und Wirtschaftspresse. Die Projektergebnisse wurden ausserdem im Rahmen von Posterpräsentationen an öffentlichen Universitätsveranstaltungen vorgestellt. Darüber hinaus trug das Projekt zur Vertiefung und zum Aufbau wichtiger Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis bei, unter anderem mit der Universität Innsbruck, der Universität Zürich sowie dem Liechtensteinischen Bankenverband (LBV). Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen schliesslich unmittelbar in die Lehre ein, insbesondere in den LL.M. Bank- und Finanzmarktrecht.

Für Liechtenstein trägt das Projekt zur Rechtsklarheit und Rechtssicherheit bei und unterstützt damit die anwenderfreundliche Umsetzung des neuen Rechtsrahmens. Ein kohärentes Finanzmarktrecht stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes und schafft zugleich eine verlässliche Grundlage für digitale und nachhaltige Innovationen.

Projektleitung: Prof. Dr. Bernhard Burtcher

Projektdauer: 12 Monate

Projektmittel: 31'951 CHF

### **Projektoutput Beispiel aus dem Wirtschaftsrecht: „Reformvorhaben und Entwicklungen im Stiftungs- und Trustrecht“**

Das liberale Stiftungs- und Trustrecht trägt massgeblich zur Attraktivität Liechtensteins als Standort für Vermögens- und Strukturierungsplanung bei. Ende 2023 bestanden rund 1.630 nicht- bzw. eingetragene Trusts sowie rund 9.500 nicht- bzw. eingetragene Stiftungen. Vor dem Hintergrund geplanter gesetzlicher Anpassungen im Trustrecht sowie angekündigter Reformvorhaben im Stiftungsrecht untersuchte das Forschungsprojekt diese Entwicklungen, analysierte Auswirkungen auf die Governance-Strukturen und erarbeitete fundierte Lösungsansätze. Im Fokus standen insbesondere Fragen der Trust-Governance im Kontext der geplanten Abänderung des Treuhänderschaftsrechts, darunter die Auswirkungen der vorgesehenen Gesetzesänderungen, Abweichungen von angelsächsischen Grundprinzipien sowie die Rolle der Ermessensbegünstigten. Ergänzend wurden zentrale Themen der Foundation- und Family-Governance untersucht, darunter Nachfolgeplanung insbesondere in Familienunternehmen, Nachhaltigkeitsaspekte in Gestaltung und Vermögensverwaltung, die Vertretungsmacht des Stiftungsrats im Rechtsvergleich sowie aktuelle Entwicklungen in der Vermögens- und Nachlassplanung. Für Liechtenstein ist das Projekt von hoher Relevanz, da Stiftungen und Trusts zentrale Pfeiler des Finanz- und Rechtsstandorts darstellen und gesetzliche Anpassungen unmittelbare Auswirkungen auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit haben.

Die Projektergebnisse lieferten praxisrelevante Antworten auf zentrale Fragen und stärkten die wissenschaftliche Durchdringung von Governance-Themen, die für die langfristige Funktionsfähigkeit von Stiftungen und Trusts entscheidend sind. Die Erkenntnisse unterstützen damit die Weiterentwicklung des liechtensteinischen Rechtsrahmens und können in der täglichen Beratungs- und Rechtspraxis genutzt werden. Zur Verbreitung der Ergebnisse wurden Beiträge auf Fachtagungen im In- und Ausland präsentiert und in einschlägigen Publikationsorganen (unter anderem in der *Liechtensteinischen Juristen-Zeitung* (LJZ)) veröffentlicht. Zudem flossen die gewonnenen Erkenntnisse in die Stellungnahme der Professur zum Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Treuhänderschaftsrechts ein. Die Stellungnahme der Professur wurde im Bericht und Antrag der Regierung zur Optimierung des Trustrechts (Nr. 17/2025) mehrfach berücksichtigt. Insgesamt tragen die Forschungsergebnisse zur Rechtsklarheit sowie Rechtssicherheit bei, unterstützen eine ausgewogene, zukunftsfähige Governance und

sichern das Vertrauen in diese Rechtsformen und ihre Funktionsfähigkeit.

Projektleitung: Prof. Dr. iur. Alexandra Butterstein

Projektdauer: 12 Monate

Projektmittel: 30'269 CHF

### **Projektoutput Beispiel aus den Wirtschaftswissenschaften: „Large Language Models – Autograding & Governance for businesses“**

Das Projekt untersuchte den verantwortungsvollen Einsatz grosser Sprachmodelle wie ChatGPT in zwei zentralen Anwendungsfeldern: der Prüfungsbewertung im Bildungsbereich und der Nutzung solcher Technologien in Unternehmen.

Im Bildungsbereich analysierte das Projekt, wie Sprachmodelle Lehrpersonen bei der Bewertung schriftlicher Leistungen unterstützen können. Ziel war es, Bewertungsprozesse effizienter und konsistenter zu gestalten, ohne Risiken wie Verzerrungen, Fehlinterpretationen oder sogenannte Halluzinationen zu erhöhen. Auf dieser Grundlage wurde eine praxisnahe Methodik entwickelt, mit der KI-gestützte Bewertungen überprüft und verantwortungsvoll eingesetzt werden können.

Ein zweiter Schwerpunkt lag auf der Governance grosser Sprachmodelle in Organisationen. Während regulatorische Fragen zu künstlicher Intelligenz zunehmend diskutiert werden, ist der konkrete Umgang mit solchen Modellen innerhalb von Unternehmen bislang wenig erforscht. Das Projekt untersuchte daher Chancen und Risiken, insbesondere in Bezug auf Datenschutz, geistiges Eigentum und die Zuverlässigkeit von KI-generierten Inhalten.

Die Projektergebnisse wurden international sichtbar gemacht. Ein Beitrag zur KI-gestützten Prüfungsbewertung wurde auf der *16th International Conference on Computer Supported Education* vorgestellt und in den Proceedings veröffentlicht. Zusätzlich erschien ein wissenschaftlicher Beitrag zum Thema *Foundation Models* in der Fachzeitschrift *Business & Information Systems Engineering*, der grosse Sprachmodelle als neues Paradigma der KI-Entwicklung einordnet und deren Bedeutung für Wirtschaft, Forschung und Governance aufzeigt. Ein weiterer Artikel ist noch in Begutachtung. Ergebnisse wurden auch bei der Firma SAP im Rahmen eines Vortrags vor 500 Mitarbeitern präsentiert.

Insgesamt verbindet das Projekt technologische Innovation mit gesellschaftlicher Verantwortung. Es zeigt praxisnah auf, wie grosse Sprachmodelle produktiv genutzt werden können – in der Bildung ebenso wie in Unternehmen – und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur aktuellen Debatte über den verantwortungsvollen Einsatz künstlicher Intelligenz.

Projektleitung: Prof. Dr. Johannes Schneider

Projektdauer: 23 Monate

Projektmittel: 79'500 CHF

### **Projektoutput Beispiel aus den Wirtschaftswissenschaften: „Bibliometric analysis on the EU Taxonomy“**

Das Forschungsprojekt befasste sich mit Sustainable Finance und Regulierung und analysierte die wissenschaftliche Literatur zur EU-Taxonomie, dem zentralen europäischen Klassifikationssystem für nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten. Die EU-Taxonomie wurde 2020 eingeführt, um Greenwashing zu bekämpfen, Transparenz zu erhöhen und nachhaltige Investitionsentscheidungen zu erleichtern. Für den Finanzplatz Liechtenstein ist dieses Thema von besonderer Bedeutung, da nachhaltige Finanzprodukte und glaubwürdige Regulierung zentrale Wettbewerbsvorteile darstellen.

Ziel des Projekts war es, einen systematischen Überblick über die internationale Forschung zur EU-Taxonomie und zu verwandten Regulierungen im Bereich Sustainable Finance zu gewinnen. Dazu wurden 461 wissenschaftliche Publikationen mittels bibliometrischer Methoden ausgewertet. Die Analyse zeigte ein dynamisch wachsendes Forschungsfeld mit stark zunehmender Publikationstätigkeit seit 2017. Besonders im Fokus standen Themen wie die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, regulatorische Anforderungen sowie ESG-Risiken auf europäischen Finanzmärkten.

Die Ergebnisse liefern dem Finanzplatz Liechtenstein wertvolle Orientierung. Sie helfen Finanzdienstleistern, Regulatoren und politischen Entscheidungsträgern besser zu verstehen, wie die EU-Taxonomie in Forschung und Praxis interpretiert und umgesetzt wird. Dadurch kann Liechtenstein seine Position als verlässlicher und transparenter Standort für nachhaltige Finanzprodukte weiter stärken und gezielt auf internationale Entwicklungen reagieren.

Zudem trägt das Projekt zur Sensibilisierung für nachhaltige Finanzpraktiken bei und unterstützt den Wissenstransfer zwischen Forschung, Politik und Finanzwirtschaft. Die Ergebnisse wurden auf einer wissenschaftlichen Konferenz präsentiert und im *Sustainability Accounting, Management and Policy Journal* veröffentlicht. Insgesamt leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur strategischen Weiterentwicklung des Finanzplatzes Liechtenstein im Bereich nachhaltiger Finanzen.

Projektleitung: Dr. Othar Kordsachia

Projektdauer: 10 Monate

Projektmittel: 54'319 CHF

### **Projektoutput Beispiel aus den Wirtschaftswissenschaften: „Führen und Managen durch paradoxe Spannungen in Organisationen“**

Das Projekt untersuchte, wie Führungskräfte und Organisationen mit paradoxen Spannungsfeldern umgehen, also mit dauerhaft gleichzeitig auftretenden, scheinbar gegensätzlichen Anforderungen wie Innovation *und* Effizienz oder Nachhaltigkeit *und* Profitabilität. Für Unternehmen in Liechtenstein und im Rheintal ist dieses Thema besonders relevant, da viele von ihnen als innovationsstark, international vernetzt und zugleich verantwortungs- und nachhaltigkeitsorientiert agieren und damit regelmässig solche Zielkonflikte bewältigen müssen.

Vor dem Hintergrund einer immer volatileren, unsichereren und komplexeren Umwelt untersuchte das Projekt, wie Führungskräfte solche Spannungsfelder erfolgreich managen können. Ein besonderer Fokus lag dabei auf dem Konzept der „paradoxen Führung“. Darunter versteht man einerseits die Fähigkeit von Führungskräften, scheinbar gegensätzliche Führungsverhaltensweisen – wie Nähe und Distanz oder Kontrolle und Autonomie – gezielt zu kombinieren, anstatt sich für eine Seite zu entscheiden, sowie andererseits die Fähigkeit von Führungskräften „paradoxes Denken“ anzuwenden und „sowohl-als-auch“- Ansätze strategisch zu integrieren, um mit paradoxen Spannungsfeldern umzugehen.

Die Ergebnisse leisten einen wichtigen Beitrag zu den Forschungsschwerpunkten Innovation, Verantwortung und Nachhaltigkeit. Sie zeigen, wie Organisationen innovationsfähig bleiben, nachhaltige Ziele verfolgen und gleichzeitig wirtschaftlich erfolgreich sein können. Gerade für Unternehmen in Liechtenstein und der Region Rheintal bieten die Erkenntnisse wertvolle Orientierung für die Führung in Veränderungsprozessen.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse des Projekts wurden international breit diskutiert und auf fünf renommierten Konferenzen präsentiert, darunter bei der *Academy of Management Conference* sowie beim *European Group for Organizational Studies Colloquium*.

Projektleitung: Mirjam Roswitha Langenbacher

Projektdauer: 7 Monate  
Projektmittel: 25'785 CHF

**Projektoutput Beispiel aus den Wirtschaftswissenschaften: „SAMLAF: Security Assessment of Machine Learning Applications in Finance“**

Das Forschungsprojekt befasste sich mit künstlicher Intelligenz, Cybersicherheit und Finanzmärkten und untersuchte die Sicherheit von KI-basierten Systemen im algorithmischen Handel. Im Zentrum stand die Frage, wie anfällig moderne Verfahren des maschinellen Lernens für gezielte Manipulationen sind und welche Risiken sich daraus für Finanzmärkte ergeben.

Algorithmischer Handel ist heute ein zentrales Instrument für Banken und Vermögensverwalter. Durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz können grosse Datenmengen ausgewertet und Handelsentscheidungen automatisiert getroffen werden. Gleichzeitig entstehen neue Verwundbarkeiten: Bereits kleine, gezielte Veränderungen der Eingangsdaten – sogenannte *Adversarial Examples* – können zu erheblichen Fehlentscheidungen von KI-Systemen führen. Solche Risiken wurden in der bisherigen Forschung kaum realistisch untersucht, insbesondere nicht im Kontext öffentlich verfügbarer Marktdaten.

Das Projekt analysierte daher systematisch die tatsächlichen Sicherheitsrisiken von KI-basierten Prognosemodellen im algorithmischen Handel und bewertete deren Auswirkungen auf die Stabilität und Zuverlässigkeit von Finanzsystemen. Darüber hinaus wurden mögliche Gegenmassnahmen untersucht, um KI-Anwendungen robuster und widerstandsfähiger gegenüber Manipulationen zu machen.

Für den Finanzplatz Liechtenstein sind diese Erkenntnisse von hoher strategischer Bedeutung. Sichere und vertrauenswürdige KI-Anwendungen stellen einen klaren Wettbewerbsvorteil für Banken und Vermögensverwalter dar und stärken das Vertrauen von Investoren. Das Projekt positioniert Liechtenstein als Vorreiter in der sicheren Nutzung von künstlicher Intelligenz im Finanzsektor und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbindung von Innovation, Finanzmarktstabilität und Cybersicherheit.

Die Forschungsergebnisse wurden auf zwei wissenschaftlichen Konferenzen vorgestellt und in den jeweiligen Konferenz-Proceedings veröffentlicht.

Projektleitung: Dr. Giovanni Apruzzese  
Projektdauer: 18 Monate  
Projektmittel: 79'491 CHF



## Annex II: Ausgewählte Projekte - Bezug zum Land und der Region

Die Universität Liechtenstein versteht Forschung als integralen Bestandteil ihrer regionalen Verantwortung. Die nachfolgend dargestellten ausgewählten Projekte aus den Bereichen Architektur, Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsrecht verdeutlichen, wie FFF-geförderte Forschung zentrale Fragestellungen des Landes und der Region aufgreift und zugleich international anschlussfähigen wissenschaftlichen Output generiert.

Die Auswahl der Projekte erfolgt exemplarisch: Zahlreiche weitere Forschungsprojekte zeichnen sich durch hervorragende Ergebnisse und einen klaren Bezug zum Land Liechtenstein aus. Die dargestellten Beispiele stehen stellvertretend für die thematische Breite, die disziplinäre Vielfalt sowie die hohe Qualität der an der Universität Liechtenstein durchgeführten Forschung.

| Ausgewählte Projekte in Architektur                                                                                     | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zirkuläres Bauen mit Modulbausteinen. Potenziale der Wiederverwendbarkeit von Bauteilen aus Patentanmeldungen 1877-1960 | Das Projekt befasst sich mit zirkulärem Bauen und der Wiederverwendung historischer Bauteile und untersucht, wie alte Modulbausteine aus europäischen Patenten (1877–1960) für heutige nachhaltige Bauweisen nutzbar gemacht werden können. Für Liechtenstein ist dies relevant, weil das Land die Förderung einer zirkulären Wirtschaft strategisch vorantreibt und durch das Projekt direkte Impulse für ressourcenschonendes Bauen erhält. Die Forschung macht vergessene Konstruktionsprinzipien wieder nutzbar und liefert konkrete Ansätze, wie der Bausektor Emissionen, Abfall und Ressourcenverbrauch reduzieren kann.                                                                                                                             |
| Vitalitätsanalyse im Rheintal – Die X-Minuten-Stadt im Kontext geringer bis mittlerer Siedlungsdichte                   | Das Projekt befasst sich mit Siedlungsentwicklung, Mobilität und Regionalanalyse und untersucht die Vitalität von Siedlungsräumen sowie die Frage, wie gut Alltagsangebote im Alpenrheintal erreichbar sind. Mithilfe GIS-basierter Analysen des Agglomerationsraums Werdenberg–Liechtenstein werden Erreichbarkeiten und Alltagsangebote im Raum Liechtenstein und Umgebung untersucht, um Zusammenhänge zwischen Siedlungsstruktur, kurzen Wegen und Mobilitätsverhalten sichtbar zu machen. Die Ergebnisse liefern eine evidenzbasierte Grundlage für nachhaltige Raumplanung, identifizieren Entwicklungspotenziale und ermöglichen Empfehlungen für eine zukunftsfähige Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung.                                          |
| Hardwood in architecture – finding solutions for an endangered wood industry facing climate changes                     | Das Projekt befasst sich mit nachhaltigem Holzbau und Klimawandelanpassung und untersucht, wie die regionale Holzindustrie auf klimabedingte Veränderungen reagieren kann. Liechtenstein verfügt über grosse Waldflächen, doch steigende Temperaturen gefährden insbesondere Nadelhölzer, während Laubhölzer künftig an Bedeutung gewinnen. Das Projekt analysiert, wie heimisches Laubholz konstruktiv genutzt werden kann, anstatt – wie heute üblich – überwiegend als Energieholz zu enden. Durch Interviews mit Förstern, Zimmerleuten und Betrieben fließen direkt liechtensteinische Erfahrungen ein. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des regionalen Holzsektors und zur Entwicklung nachhaltiger Bauweisen. |

| <b>Ausgewählte Projekte in Wirtschaftsrecht</b>                 | <b>Beschreibung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Tax Incentives and the Global Minimum Tax                       | Das Projekt befasst sich mit internationalen Steueranreizen und deren Vereinbarkeit mit der globalen Mindestbesteuerung (GloBE). Es analysiert, wie nationale Vergünstigungen wirken, wenn der effektive Steuersatz durch sie unter die 15%-Schwelle fällt und damit GloBE-Zusatzsteuern auslöst. Für Staaten ist dies zentral, weil GloBE unterschiedliche Arten von Steueranreizen ungleich behandelt und einige Vergünstigungen deutlich weniger nachbesteuerungsanfällig sind. Die Untersuchung zeigt damit auf, welchen fiskalpolitischen Spielraum Länder weiterhin haben, um wirksame steuerliche Anreize zu gestalten.                                                                                              |
| Cyberresilienz - eine Analyse von Art 9 Abs 1 und 2 EWR-DORA-DG | Das Projekt befasst sich mit Cyberkriminalität, Cybersicherheit und der digitalen operativen Resilienz im Finanzsektor. Es untersucht die neuen strafrechtlichen Bestimmungen, die im Zuge der nationalen Umsetzung der DORA-EU-Verordnung entstehen und darauf abzielen, Finanzunternehmen besser vor Cyberangriffen und IT-Ausfällen zu schützen. Für Liechtenstein, dessen Finanzsektor in besonderem Masse von digitalen Risiken betroffen ist, besitzt das Projekt hohe Relevanz. Die erzielten Ergebnisse liefern wertvolle Hinweise darauf, wie Finanzinstitute und deren Leitungsorgane ihre Cyberresilienz stärken, geeignete Compliance-Massnahmen treffen und die rechtlichen Vorgaben effektiv erfüllen können. |

| <b>Ausgewählte Projekte der Wirtschaftswissenschaften</b>                                                                           | <b>Beschreibung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Reactions to Technological Upgrades in Cryptocurrency Markets                                                                       | Das Projekt befasst sich mit Kryptoökonomie und technologischen Marktreaktionen und untersucht, wie Upgrades von Bitcoin, Ethereum und anderen digitalen Assets Preise, Volatilität und Handelsverhalten beeinflussen. Für Liechtenstein ist dies besonders bedeutsam, da das Land einen führenden Standort für Blockchain-Technologien anstrebt und eine starke Token-Economy aufbaut. Die Forschung liefert fundiertes Wissen über Risiken und Marktmechanismen und unterstützt Finanzplatz, Regulatoren und Unternehmen beim sicheren Umgang mit digitalen Vermögenswerten. |
| SPARK – Strukturierte Projektanalyse für die Forschung zu KI-Wissen. Design Thinking, KI-Handlungsmacht und Organisationales Lernen | Das Projekt im Fachgebiet „digitale Innovation und KI-Integration“ befasst sich damit, wie KI systematisch in Design-Thinking-Prozesse eingebunden werden kann, indem es verstreute Projektdaten strukturiert, KI-Nutzung analysiert und organisationale Lernprozesse sichtbar macht – ein wichtiger Beitrag für Liechtensteins wissensintensive Branchen und die Positionierung der Universität als Forschungsführerin im Bereich KI-gestützter Innovationsmethoden.                                                                                                          |

### Annex III: Liste der Projekte im Berichtszeitraum

| FFF<br>Projektnummer | School | Projekttitel                                                                                                                                         | Projektleitung            | Beginn     | Ende       | Mittel<br>genehmigt | Mittel<br>zugeteilt<br>in 2023-<br>2025 |
|----------------------|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|------------|------------|---------------------|-----------------------------------------|
| lbls_23_01           | LBSL   | Aktuelle Entwicklungen in der Corporate, Foundation und Trust Governance                                                                             | Alexandra Butterstein     | 01.06.2023 | 31.12.2023 | 47'900              | 47'741                                  |
| lbls_23_02           | LBSL   | Tax Incentives and the Global Minimum Tax                                                                                                            | Martin Wenz               | 01.06.2023 | 31.12.2023 | 47'900              | 46'460                                  |
| lbls_23_03           | LBSL   | Grenzverläufe zwischen Verwaltungs- und Kriminalstrafrecht am Beispiel des Steuerstrafrechts                                                         | Guenther Schaunig         | 01.06.2023 | 31.01.2024 | 38'621              | 37'000                                  |
| lbls_23_04           | LBSL   | Strafrechtliche Sanktionen bei Verstößen gegen die Prospekt-pflicht bei öffentlichen Wertpapierangeboten – eine Analyse des Art. 13 Abs. 1 EWR-WPPDG | Konstantina Papathanasiou | 01.07.2023 | 31.12.2023 | 28'488              | 26'148                                  |
| lbls_24_01           | LBSL   | Reformvorhaben und Entwicklungen im Stiftungs- und Trust-recht                                                                                       | Alexandra Butterstein     | 01.03.2024 | 28.02.2025 | 33'750              | 30'269                                  |
| lbls_24_02           | LBSL   | Neukonzeption des liechtensteinischen Finanzmarktrechts                                                                                              | Bernhard Burtscher        | 01.03.2024 | 28.02.2025 | 33'750              | 31'951                                  |
| lbls_24_03           | LBSL   | Cyberresilienz - eine Analyse von Art 9 Abs 1 und 2 EWR-DORA-DG                                                                                      | Konstantina Papathanasiou | 01.07.2024 | 31.12.2024 | 33'750              | 32'595                                  |
| lbls_24_04           | LBSL   | Analysis of the International Tax Architecture and its Impact on Liechtenstein                                                                       | Martin Wenz               | 01.11.2024 | 31.01.2025 | 50'000              | 49'478                                  |
| lbls_25_01           | LBSL   | Ausgewählte Fragen im Kontext von Generalklauseln im liechtensteinischen Privatrecht                                                                 | Marco Lettenbichler       | 01.03.2025 | 31.12.2026 | 36'500              | 14'718                                  |

| lbs_25_02 | LBS | Verwahrung von Wertpapieren und Kryptowerten                                                                   | Ebner Florian             | 01.03.2025 | 31.12.2025 | 32'973 | 29'305 |
|-----------|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|------------|------------|--------|--------|
| lbs_25_03 | LBS | Nationale und europäische Einflüsse auf liechtensteinische Rechtsformen zur Vermögensstrukturierung            | Alexandra Butterstein     | 01.05.2025 | 31.12.2026 | 36'299 | 14'540 |
| lbs_25_04 | LBS | Das neue Verwaltungsstrafgesetz                                                                                | Konstantina Papathanasiou | 01.06.2025 | 31.01.2026 | 14'000 | 11'365 |
| lbs_25_05 | LBS | Die strafrechtliche Dimension der MiCAR-Umsetzung in Liechtenstein                                             | Konstantina Papathanasiou | 01.08.2025 | 31.12.2025 | 4'000  | 3'905  |
| lbs_25_06 | LBS | ESG Reporting and Tax                                                                                          | Martin Wenz               | 01.10.2025 | 31.12.2025 | 36'000 | 31'450 |
| lbs_25_07 | LBS | International Tax Framework                                                                                    | Martin Wenz               | 01.10.2025 | 31.12.2026 | 75'000 | 16'739 |
| lbs_25_08 | LBS | Towards socially sustainable densification in the Alpenrhental: the role of land policy and company structure  | Marco Lettenbichler       | 01.11.2025 | 31.12.2026 | 2'783  | 0      |
| lbs_25_09 | LBS | Liechtensteinisches Finanzmarktrecht                                                                           | Bernhard Burtcher         | 01.01.2026 | 31.12.2026 | 46'409 | 0      |
| lbs_23_01 | LBS | Foresight for a (product) lifetime:developing a lifecycle-encompassing foresight process                       | Marie Scheuffele          | 01.06.2023 | 30.04.2024 | 54'939 | 53'947 |
| lbs_23_02 | LBS | Synthesis: Personal Resources and Leadership to Mindfully Enhance Human Cognition with Artificial Intelligence | Sebastian Moder           | 01.07.2023 | 31.12.2024 | 42'000 | 35'836 |
| lbs_23_03 | LBS | How To Lead Remotely: Determining the Proximal Antecedents of Successful Digital Leadership                    | Theo Ravet Brown          | 01.06.2023 | 31.05.2024 | 54'000 | 52'383 |
| lbs_23_04 | LBS | Leading and Managing Through Paradoxical Tensions in Organizations                                             | Mirjam Langenbacher       | 01.06.2023 | 31.12.2023 | 25'785 | 25'785 |
| lbs_23_05 | LBS | Bibliometric analysis on the EU Taxonomy                                                                       | Othar Kordsachia          | 01.07.2023 | 30.04.2024 | 66'600 | 54'319 |
| lbs_23_06 | LBS | Large Language Models – Autograding & Governance for businesses                                                | Johannes Schneider        | 01.09.2023 | 31.07.2025 | 79'500 | 79'500 |
| lbs_23_07 | LBS | SAMLAF: Security Assessment of Machine Learning Applications in Finance                                        | Giovanni Apruzzese        | 01.09.2023 | 28.02.2025 | 79'914 | 79'491 |
| lbs_23_08 | LBS | Banking Crisis Prediction using Objective Crisis Measures and AI Methods                                       | Michael Hanke             | 01.11.2023 | 31.12.2024 | 79'012 | 79'012 |

|           |     |                                                                                                                                    |                    |            |            |         |        |
|-----------|-----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|------------|------------|---------|--------|
| lbs_23_09 | LBS | Experimental Determination of Nonverbal Charismatic Leader Signalling via Prerecorded Stimuli: The Effect of Medium and Virtuality | Theo Ravet Brown   | 01.11.2023 | 31.12.2025 | 66'000  | 60'839 |
| lbs_23_10 | LBS | Process Innovation and Company Performance Quantitative Strategies based on Process Efficiency                                     | Niels Fetkenheuer  | 01.12.2023 | 31.10.2024 | 62'148  | 54'148 |
| lbs_23_11 | LBS | DSR Academy E+                                                                                                                     | Michael Gau        | 01.12.2023 | 01.06.2025 | 14'190  | 12'337 |
| lbs_23_12 | LBS | ecoMOD - capacity building in environmental and economic policy modelling and data analysis E+                                     | Tanja Kirn         | 01.12.2023 | 28.02.2026 | 28'000  | 20'741 |
| lbs_23_13 | LBS | ESG Non-Disclosure: A Risk Factor for Companies' Market Valuation?                                                                 | Othar Kordsachia   | 01.01.2024 | 31.03.2025 | 59'432  | 54'138 |
| lbs_23_14 | LBS | Deep and (Un-) Constrained Portfolio Optimization                                                                                  | Sebastian Stöckl   | 01.12.2023 | 30.06.2024 | 49'500  | 46'898 |
| lbs_24_01 | LBS | Online Choirs: How to carry out virtual choir rehearsals with the help of digital tools E+                                         | Janine Hacker      | 01.03.2024 | 30.06.2025 | 16'850  | 16'850 |
| lbs_24_02 | LBS | The impact of financial stress on FX trading strategies                                                                            | Michael Hanke      | 01.06.2024 | 31.05.2025 | 79'901  | 79'786 |
| lbs_24_03 | LBS | The foresight data explorers - Identifying and tapping alternative data sources for strategic and technology foresight             | Marie Scheuffele   | 01.07.2024 | 31.03.2025 | 39'981  | 39'981 |
| lbs_24_04 | LBS | Pathfinder E+                                                                                                                      | Sebastian Moder    | 01.07.2024 | 28.02.2027 | 38'200  | 17'190 |
| lbs_24_05 | LBS | Product evolution based on the Fluidglass (FB7) Project                                                                            | Leo Brecht         | 01.03.2024 | 31.08.2025 | 11'186  | 0      |
| lbs_24_06 | LBS | Taming Generative AI for Architecture (SNF)                                                                                        | Johannes Schneider | 01.11.2024 | 31.03.2025 | 31'400  | 31'400 |
| lbs_24_07 | LBS | Reactions to Technological Upgrades in Cryptocurrency Markets                                                                      | Wolfgang Schadner  | 01.09.2024 | 31.08.2026 | 150'000 | 94'138 |
| lbs_24_08 | LBS | Beyond Correlations: Leveraging Generative AI for Causal Machine Learning                                                          | Arianna Casanova   | 01.11.2024 | 31.10.2026 | 70'500  | 33'074 |

|           |     |                                                                                                                                                   |                                     |            |            |        |        |
|-----------|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|------------|------------|--------|--------|
| lbs_24_09 | LBS | Resource Efficiency as a Mechanisms to Achieve Superior Social and Economic Performance                                                           | Djordje Zivkovic                    | 01.11.2024 | 31.10.2025 | 50'000 | 50'000 |
| lbs_24_10 | LBS | EntreCivil: Unternehmerische Kompetenzen für den Aufbau zivilgesellschaftlicher Hilfsnetzwerke am Beispiel geflüchteter Frauen aus der Ukraine E+ | Julia Tenschert                     | 01.12.2024 | 30.09.2026 | 14'160 | 6'695  |
| lbs_24_11 | LBS | Investment Management Game E+                                                                                                                     | Sebastian Stöckl                    | 01.06.2025 | 31.10.2025 | 30'000 | 24'000 |
| lbs_24_12 | LBS | Humble Leadership Development                                                                                                                     | Patrick Liborius                    | 01.12.2024 | 31.05.2025 | 25'000 | 20'437 |
| lbs_25_01 | LBS | AI supported training in VR (Innosuisse)                                                                                                          | Johannes Schneider                  | 01.02.2025 | 05.03.2025 | 13'800 | 0      |
| lbs_25_02 | LBS | Energy Efficiency of LLM-generated Code                                                                                                           | Laskov Pavel                        | 01.03.2025 | 31.03.2026 | 65'808 | 48'776 |
| lbs_25_03 | LBS | Breaking new ground in data-driven foresight - An exploration of alter-native data sources for strategic and technology foresight                 | Marie Scheuffele                    | 01.03.2025 | 31.12.2025 | 11'585 | 11'293 |
| lbs_25_04 | LBS | Sustainability, Prosperity, and Provision                                                                                                         | Othar Kordsachia                    | 01.05.2025 | 31.12.2025 | 43'968 | 37'671 |
| lbs_25_05 | LBS | Innovative Approach to Kid's Cybersecurity Education: Empowering and Inspiring Educators for the Next Generation - KidCy E+                       | Irdin Pekaric                       | 01.05.2025 | 31.08.2026 | 25'494 | 10'198 |
| lbs_25_06 | LBS | Managing Efficiency: Approaches, Processes, and Outcomes                                                                                          | Frederik Riar                       | 01.06.2025 | 31.12.2026 | 74'215 | 23'377 |
| lbs_25_07 | LBS | Higher Education AI Resources & Teaching E+                                                                                                       | Michael Gau                         | 01.09.2025 | 31.08.2027 | 20'000 | 2'667  |
| lbs_25_08 | LBS | Paradox and Cultural Complexity: Experiencing and Navigating Para-doxical Tensions in Organizations (SNF)                                         | Mirjam Langenbacher / Frederik Riar | 01.08.2025 | 31.03.2026 | 35'000 | 0      |
| lbs_25_09 | LBS | German Dialects: Document, Preserve and Learn (with the help of AI) E+                                                                            | Johannes Schneider                  | 01.09.2025 | 31.08.2027 | 20'000 | 2'667  |
| lbs_25_10 | LBS | GenAI-Natives - Educating (the next generation of) teachers on usage of generative artificial intelligence E+                                     | Johannes Schneider                  | 01.09.2025 | 30.06.2027 | 11'000 | 1'600  |

|           |     |                                                                                                                          |                                         |            |            |        |        |
|-----------|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|------------|------------|--------|--------|
| lbs_25_11 | LBS | Design Thinking for AI E+                                                                                                | Benjamin van Giffen                     | 01.10.2025 | 30.09.2027 | 40'000 | 4'000  |
| lbs_25_12 | LBS | SPARK – Structured Project Analysis for Research on AI Knowledge. Design Thinking, AI Agency and Organizational Learning | Benjamin van Giffen                     | 01.11.2025 | 31.10.2026 | 79'000 | 9'801  |
| lbs_25_13 | LBS | Trustworthy AI: Controllability and Interpretability in Critical Applications                                            | Arianna Casanova Flores                 | 01.11.2025 | 31.10.2026 | 79'999 | 10'717 |
| lbs_25_14 | LBS | Corporate resilience and its effect on firm performance                                                                  | Leo Brecht                              | 01.11.2025 | 31.10.2026 | 75'077 | 18'936 |
| lbs_25_15 | LBS | Self-Leadership Development for Nascent Entrepreneurs                                                                    | Julia Tenschert                         | 01.11.2025 | 31.10.2026 | 45'000 | 7'886  |
| lbs_25_16 | LBS | Momentum Horizons                                                                                                        | Merlin Bartel                           | 01.11.2025 | 31.08.2026 | 70'000 | 12'584 |
| lbs_25_17 | LBS | Extreme Analyst Forecasts                                                                                                | Othar Kordsachia                        | 01.11.2025 | 31.10.2026 | 79'999 | 11'246 |
| lbs_25_18 | LBS | Privacy aware Scheduling                                                                                                 | Stephan Fahrenkrog-Petersen             | 01.11.2025 | 31.12.2026 | 20'352 | 2'622  |
| lbs_25_19 | LBS | Macro Scope: Factor Selection in Dynamic Term Structure Models via Bayesian Methods                                      | Tomasz Dubiel-Teleszynski               | 01.11.2025 | 31.10.2026 | 50'000 | 8'333  |
| lbs_25_20 | LBS | Populism and Financial Markets30.10.2025 Forward-Looking Insights from Option-Implied Measures                           | Sebastian Stöckl                        | 01.11.2025 | 31.10.2026 | 40'950 | 6'300  |
| lbs_25_21 | LBS | Vertical Equity under Transformation: Family Change, Cross-Border Mobility, and Sustainability in Public Pension Systems | Tanja Kirn                              | 01.11.2025 | 31.10.2026 | 32'000 | 4'638  |
| lbs_25_22 | LBS | Promoting Financial Literacy among the Young – Development of Specifications for an Educational App E+                   | Martin Angerer/ Michael Hanke           | 01.11.2025 | 31.01.2028 | 29'900 | 1'772  |
| Isa_23_01 | LSA | Global Capital "Hitting the Ground"                                                                                      | Lindsay Howe                            | 01.01.2023 | 31.03.2023 | 0      | 0      |
| Isa_23_02 | LSA | Zirkuläres Bauen mit Modulbausteinen. Potenziale der Wiederverwendbarkeit von Bauteilen aus Patentanmeldungen 1877-1960. | Gabriela Dimitrova / Daniel Stockhammer | 01.07.2023 | 31.12.2024 | 79'201 | 79'066 |

|           |     |                                                                                                                                        |                                        |            |            |        |        |
|-----------|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|------------|------------|--------|--------|
| Isa_23_03 | LSA | Towards a Periodization of Urbanization in the Alpenrheintal                                                                           | Johannes Herburger                     | 01.09.2023 | 31.12.2024 | 54'432 | 54'180 |
| Isa_23_04 | LSA | Vitalitätsanalyse im Rheintal – Die X-Minuten-Stadt im Kontextgeringer bis mittlerer Siedlungsdichte                                   | Michael Wagner                         | 01.07.2023 | 30.06.2026 | 79'988 | 60'898 |
| Isa_23_05 | LSA | Hardwood in architecture – finding solutions for an endangered wood industry facing climate changes                                    | Livia Herle / Urs Meister              | 01.07.2023 | 28.02.2026 | 79'000 | 69'847 |
| Isa_23_06 | LSA | Systematic Sustainability Catalogue                                                                                                    | Dietrich Schwarz                       | 01.11.2023 | 31.08.2025 | 79'881 | 79'586 |
| Isa_23_07 | LSA | Double Wood: Twice the Resources from One Tree                                                                                         | Wolfgang Schwarzmann                   | 01.07.2023 | 31.07.2025 | 76'719 | 70'019 |
| Isa_24_01 | LSA | Product evolution based on the Fluidglass (FB7) Project                                                                                | Dietrich Schwarz                       | 01.03.2024 | 31.08.2025 | 30'717 | 0      |
| Isa_24_02 | LSA | Earth Matters: Clay as a Building Process for the Future E+                                                                            | Lindsay Howe                           | 01.06.2024 | 31.10.2024 | 30'000 | 30'000 |
| Isa_24_03 | LSA | TICL24 - Entwicklung von vorgefertigten Holz-Lehm-Verbundelementen für den kosteneffizienten und grossflächigen Einsatz im Bauwesen E+ | Wolfgang Schwarzmann                   | 01.06.2024 | 30.09.2024 | 29'800 | 29'800 |
| Isa_24_05 | LSA | Taming Generative AI for Architecture (SNF)                                                                                            | Daniel Stockhammer                     | 01.11.2024 | 31.03.2025 | 3'600  | 3'600  |
| Isa_24_06 | LSA | Urbanization in Comparison: Housing, Mobility, and Everyday Life in the Alpenrheintal and the GCR                                      | Johannes Heerburger (für Lindsay Howe) | 01.11.2024 | 31.12.2025 | 59'503 | 58'819 |
| Isa_25_01 | LSA | An urban analysis of structures, agencies and dynamics in the Alpine Rhine Valley (SNF)                                                | Michael Wagner                         | 01.05.2025 | 01.10.2025 | 35'000 | 35'000 |
| Isa_25_02 | LSA | Zirkulare Bausysteme: Segmentierte Konstruktionsansätze a la Philibert de L'Orme (SNF)                                                 | Daniel Stockhammer                     | 01.06.2025 | 01.10.2025 | 35'000 | 35'000 |
| Isa_25_03 | LSA | Rammed Earth – ACTivated (Innosuisse)                                                                                                  | Wolfgang Schwarzmann                   | 01.09.2025 | 31.03.2026 | 35'000 | 0      |
| Isa_25_04 | LSA | Towards socially sustainable densification in the Alpen-rheintal: the role of land policy and company structure                        | Johannes Herburger                     | 01.11.2025 | 31.12.2026 | 36'121 | 1'976  |



|           |     |                                                                                                                                                       |                     |            |            |        |        |
|-----------|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|------------|------------|--------|--------|
| Isa_25_05 | LSA | Building Capacity – Case Study Catalogue                                                                                                              | Michael Wagner      | 01.12.2025 | 31.12.2026 | 79'873 | 4'990  |
| yt_25_02  | LSA | Crooked Wood                                                                                                                                          | Livia Herle         | 01.01.2025 | 31.12.2025 | 19'972 | 17'953 |
| yt_23_01  | LBS | Uncovering Local Effects in the Cross-Section of Stock returns via Unsupervised Machine Learning                                                      | Merlin Bartel       | 01.08.2023 | 30.06.2024 | 20'000 | 19'521 |
| yt_24_01  | LBS | Leadership group dynamics in virtual reality: The role of follower interactions on charismatic leadership effectiveness in 2D and 3D virtual meetings | Theo Ravet Brown    | 01.06.2024 | 31.05.2025 | 20'000 | 19'995 |
| yt_24_02  | LBS | What Drives Liquidity in Crypto Markets? – Evidence from Intraday Data                                                                                | Marius Gramlich     | 01.07.2024 | 31.12.2024 | 19'884 | 19'884 |
| yt_25_01  | LBS | Lost in Translation: How Predictability Turns Into Performance                                                                                        | Lukas Salcher       | 01.01.2025 | 31.05.2025 | 20'000 | 19'521 |
| yt_26_01  | LBS | Data-Driven Towards the Future - Tapping Innovative Data Sources for Technology Foresight                                                             | Marie Scheuffele    | 05.01.2026 | 31.08.2026 | 19'997 | 0      |
| yt_26_02  | LBS | Experiencing and Navigating Paradoxical Tensions in Organizations for Creativity and Innovation                                                       | Mirjam Langenbacher | 01.01.2026 | 31.10.2026 | 15'000 | 0      |
| yt_26_03  | LBS | Informal disclosure standards in environmental reporting                                                                                              | Sabrina Urban       | 01.06.2026 | 30.11.2026 | 15'000 | 0      |
| yt_26_04  | LBS | Understanding Financial Literacy in East Africa                                                                                                       | Alexander Walch     | 01.02.2026 | 31.12.2026 | 15'000 | 0      |

## **Annex IV Themenschwerpunkt digitale Transformation und künstliche Intelligenz**

Die digitale Transformation und die Künstliche Intelligenz (KI) prägen Wirtschaft und Gesellschaft zunehmend. Unternehmen nutzen digitale Technologien, um Prozesse effizienter zu gestalten, Innovationen voranzutreiben und besser auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden einzugehen. KI unterstützt dabei, grosse Datenmengen zu analysieren, Routineaufgaben zu automatisieren und fundierte Entscheidungen zu treffen. Dadurch entstehen neue Chancen für Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Entwicklung. Gleichzeitig bestehen aber auch Ängste vor Jobverlust, Einschränkung der persönlichen Freiheit oder der Demokratie. Deshalb verlangt der Umgang mit digitaler Transformation und KI einen verantwortungsvollen Einsatz von Daten und die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden.

### **Was ist das Ziel des Themenschwerpunkts?**

Der Themenschwerpunkt zielt auf die Erarbeitung von Wissen über Chancen und Risiken für Liechtenstein aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der digitalen Transformation und der Weiterentwicklung künstlicher Intelligenz.

### **Was genau soll erforscht werden?**

Die Universität Liechtenstein zählt Digitalisierung zu ihren vier Kernthemen. Auch die künstliche Intelligenz spielt eine zentrale Rolle in ihrer Forschung. Der Themenschwerpunkt knüpft an diese Arbeit an, indem er inter- und transdisziplinäre Projekte fördert, die sich gezielt mit den Herausforderungen und Lösungen für Liechtenstein befassen. Derzeit sind folgende vier Module angedacht:

#### ***Modul 1: Bildung und Medienkompetenz***

Es sollen Projekte gefördert werden, welche in den Bereichen Bildung und öffentliche Kommunikation Inhalte und Werkzeuge im Zusammenhang mit KI analysieren und entwickeln. Es sind dabei sämtliche Ausbildungsstufen und -arten relevant.

#### ***Modul 2: Ethik und Governance***

Es soll erforscht werden, wie KI die Vorstellungen der Menschen von ethischem Verhalten auf individueller und gesellschaftlicher Ebene beeinflusst und wie das Vertrauen in politische Institutionen, gesellschaftliche Strukturen und Werte in einer zunehmend digitalen Gesellschaft gestärkt werden können.

#### ***Modul 3: Digitale Wirtschaft und rechtliche Rahmenbedingungen***

Die Chancen und Risiken des digitalen Wandels für die Wirtschaft Liechtensteins sind von grosser Relevanz. Ein wichtiger Aspekt spielen dabei die rechtlichen Rahmenbedingungen Liechtensteins als Mitglied im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR).

#### ***Modul 4: Digitale Innovation und Nachhaltigkeit***

Es sollen Projekte gefördert werden, welche sich explizit mit digitaler Innovation und den Auswirkungen dieser Innovationen auf Nachhaltigkeit auseinandersetzen.

### **Wie sollen die Erkenntnisse verbreitet werden?**

Die Erkenntnisse sollen in den dafür passenden wissenschaftlichen Gefässen publiziert werden und auf den verschiedenen Kanälen der Wissenskommunikation der Universität für die breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Nach Abschluss der Förderperiode soll ein Synthesebericht erstellt werden, welcher konkrete politische Empfehlungen enthält.